

Daten und Fakten

ESKALATION AM PERSISCHEN GOLF: AUSWIRKUNGEN FÜR DIE CHEMIEINDUSTRIE

Stand: 14. Juli 2026

INHALT

- » **Ergebnisse Umfrage Mai 2026**
- » **Auswirkungen für die deutsche/europäische Chemieindustrie**
 - » Rohstoff- und Energieeinsatz der Chemie
 - » Preise und Preiserwartungen
 - » Lieferketten
- » **Wirkungskanäle und gesamtwirtschaftliche Folgen**
 - » Bedeutung Naher Osten/Straße von Hormus und Abhängigkeiten
 - » Übersicht Wirkungskanäle
 - » Unsicherheit
 - » Öl/Gas-Preise, Rohstoffpreise, Transportwege- und kosten
 - » Lieferketten
 - » Folgen Gesamtwirtschaft



Eskalation am Persischen Golf

ERGEBNISSE DER MITGLIEDER- BEFRAGUNG ANFANG MAI 2026



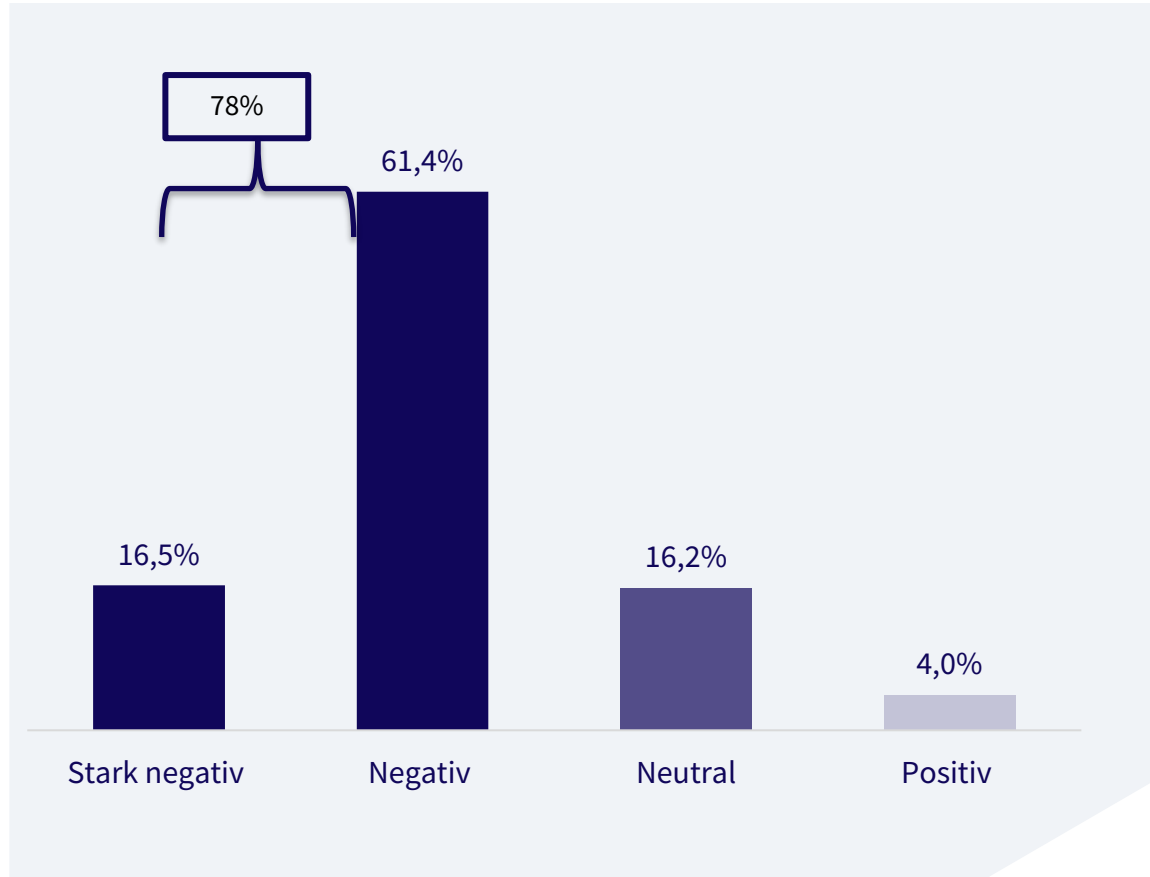
© Andrej Popov/stock.adobe.com



BELASTUNGEN ÜBERWIEGEN – JE KLEINER DAS UNTERNEHMEN, UMSO STÄRKER FALLEN DIE NEGATIVEN EFFEKTE AUS

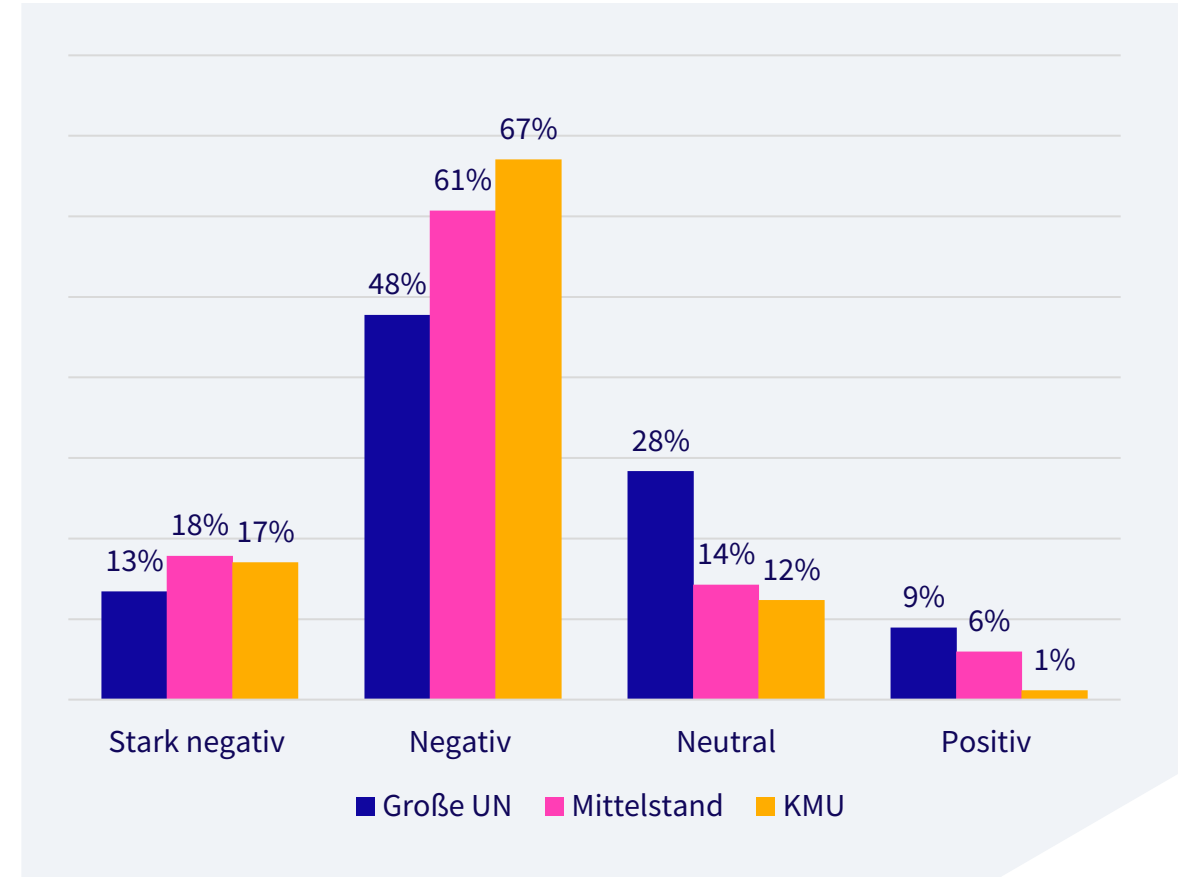
Wie wirkt sich der Irankrieg auf die Unternehmen der Chemie- und Pharmaindustrie aus?

Antworten alle Unternehmen



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

Antworten nach Größenklassen

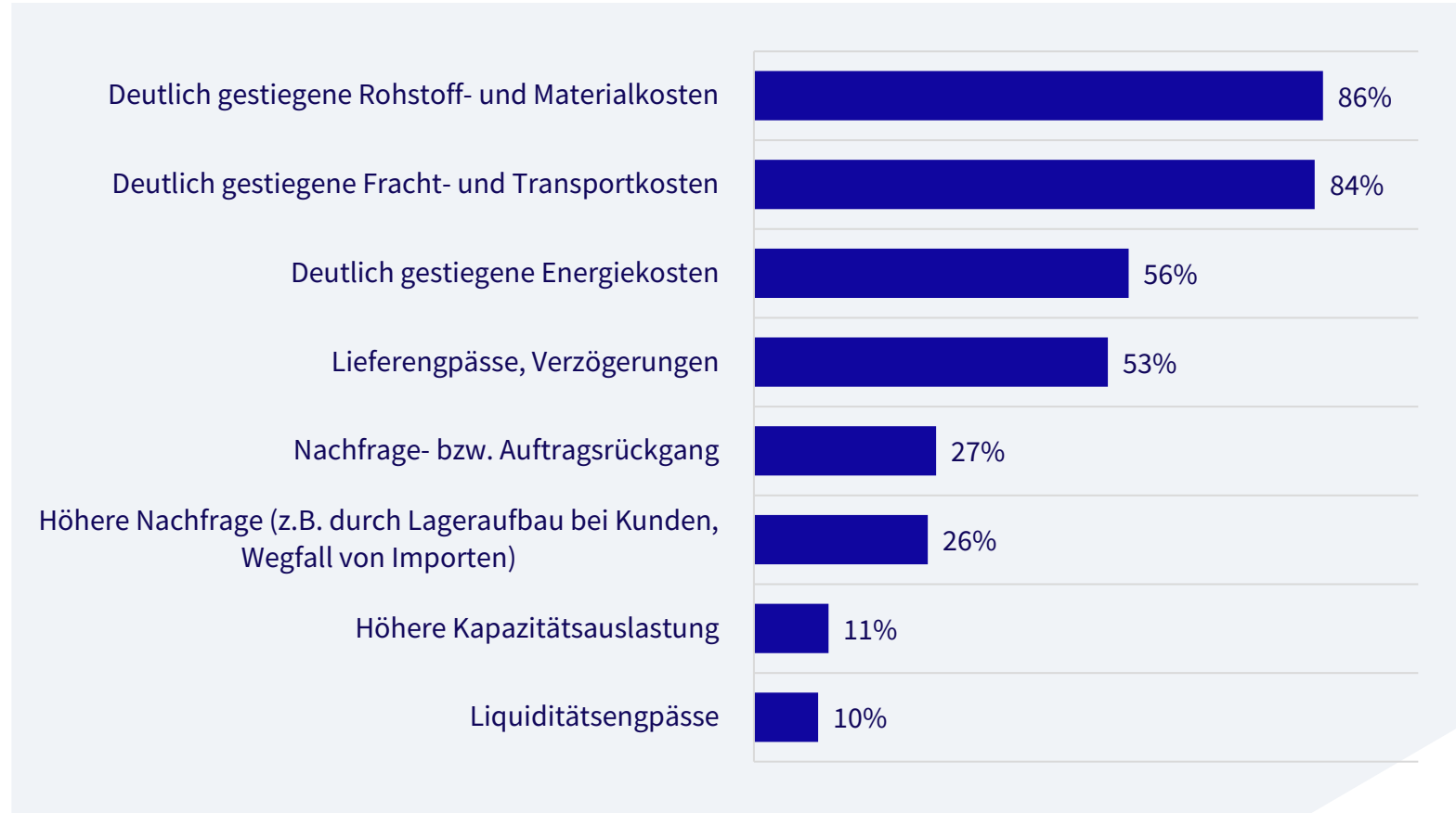


Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

KOSTENANSTIEG IST HAUPTPROBLEM

Auswirkungen des Irankriegs

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



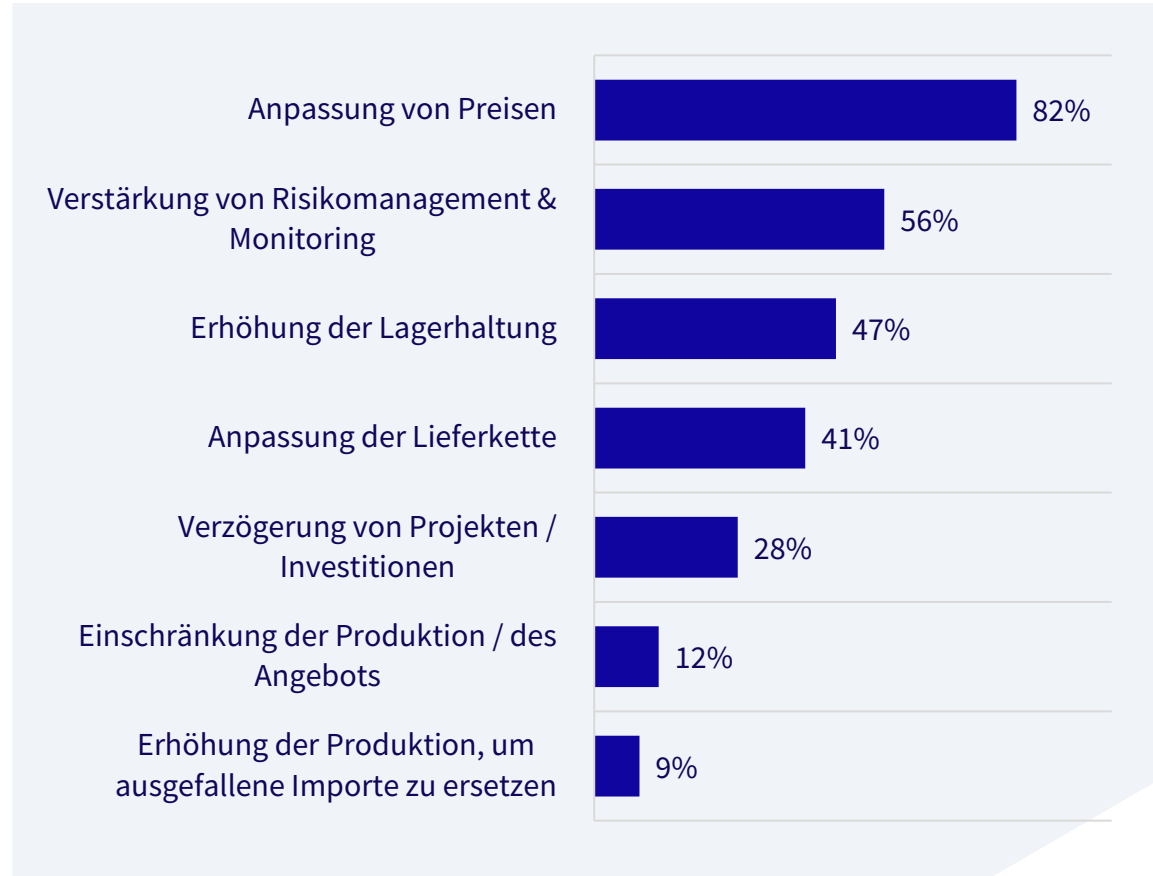
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

- » Die Auswirkungen des Irankriegs zeigen sich vor allem auf der **Kostenseite** – Preise für Rohstoffe, Transport und Energie steigen.
- » Mit der Länge des Konflikts nehmen auch die **Lieferengpässe** zu.
- » Die höheren Kosten entlang der gesamten Wertschöpfungskette und auch beim Endkunden führen zu einem **Nachfragerückgang**.
- » **Positive Aspekte** vermelden auch einige Unternehmen: Wettbewerber aus dem Nahen Osten und dem stark betroffenen Asien können nicht liefern, gleichzeitig bauen einige Kunden vorsorglich Läger auf. Das führt stellenweise zu höherer Nachfrage und einer steigenden Kapazitätsauslastung – zumindest kurzfristig.

PREISANPASSUNG WICHTIGSTE REAKTION

Reaktionen der Unternehmen auf den Irankrieg

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



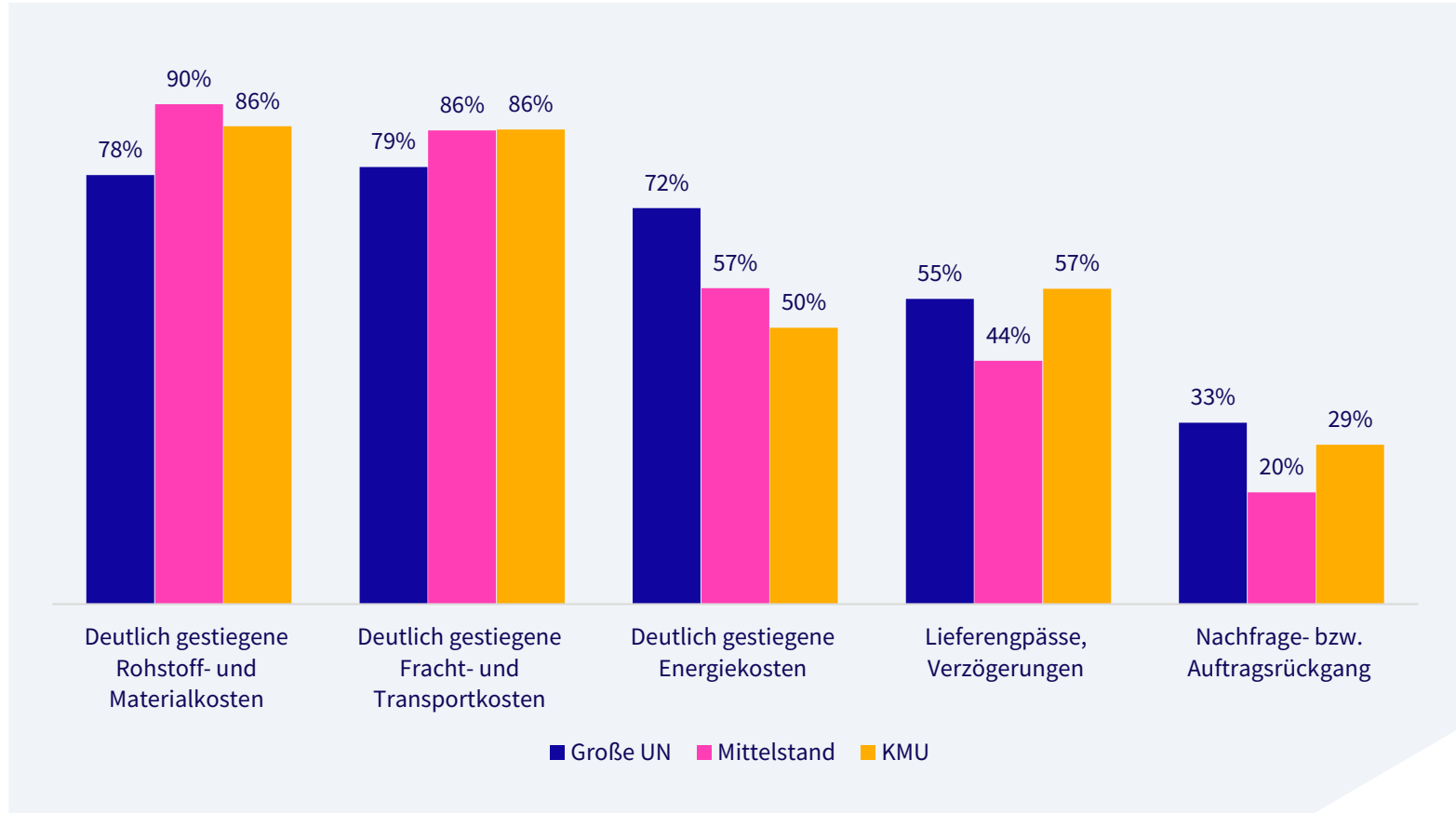
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

- » **Preise:** Preisanpassungen zentraler Hebel, Weitergabe gestiegener Kosten wird aber zunehmend schwieriger, Umstellung auf kurzfristige Preisgestaltung.
- » **Risiko- & Steuerung:** Fokussierung auf Risikomanagement und Monitoring, zunehmende Allokation knapper Ressourcen.
- » **Lieferketten & Beschaffung & Versorgung:** Aufbau zusätzlicher Lagerbestände und Anpassung der Lieferketten, Substitution erdölabhängiger Produkte und Priorisierung der Kundenbelieferung.
- » **Kosten & Investitionen:** Kostenreduzierung weiterhin wichtiges Thema (einschließlich Stellenabbau), Verzögerung von Projekten und Investitionen berichten 28 Prozent der UN.
- » **Produktion:** Einschränkungen des Angebots bleiben noch die Ausnahme, Produktionsausweitungen zur Substitution von Importen spielen aber eine noch kleinere Rolle. Damit bleibt die Auswirkung auf die Produktion noch ungewiss.

KOSTENANSTIEG IST HAUPTPROBLEM – MITTELSTAND BEI LIEFERKETTEN UND NACHFRAGE ETWAS ROBUSTER AUFGESTELLT

Auswirkungen des Irankriegs nach Unternehmensgröße

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



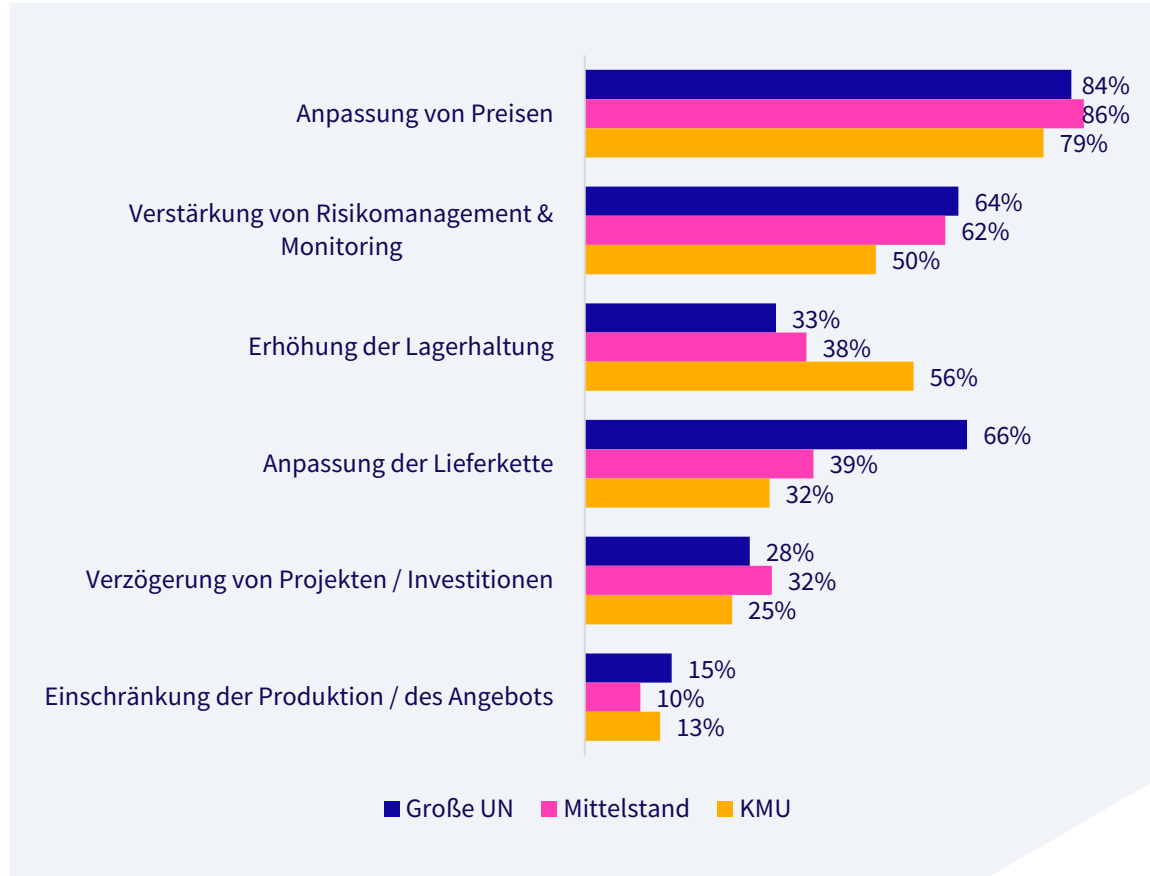
- Die Auswirkungen auf die **Kosten** sind für alle Unternehmen das gravierendste Problem. Während bei den großen Unternehmen Energie, Rohstoffe und Transport gleichermaßen betroffen sind, liegt das Problem beim Mittelstand und den KMU eher bei den Rohstoff- und Transportkosten.
- Lieferengpässe** sind für alle Unternehmen ein Problem – der Mittelstand zeigt sich hier allerdings etwas robuster.
- Auch beim **Nachfragerückgang** meldet der Mittelstand etwas geringere Auswirkungen als die großen und kleinen Unternehmen.

Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

PREISANPASSUNG WICHTIGSTE REAKTION ÜBER ALLE GRÖßENKLASSEN HINWEG

Reaktionen der Unternehmen auf den Irankrieg

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



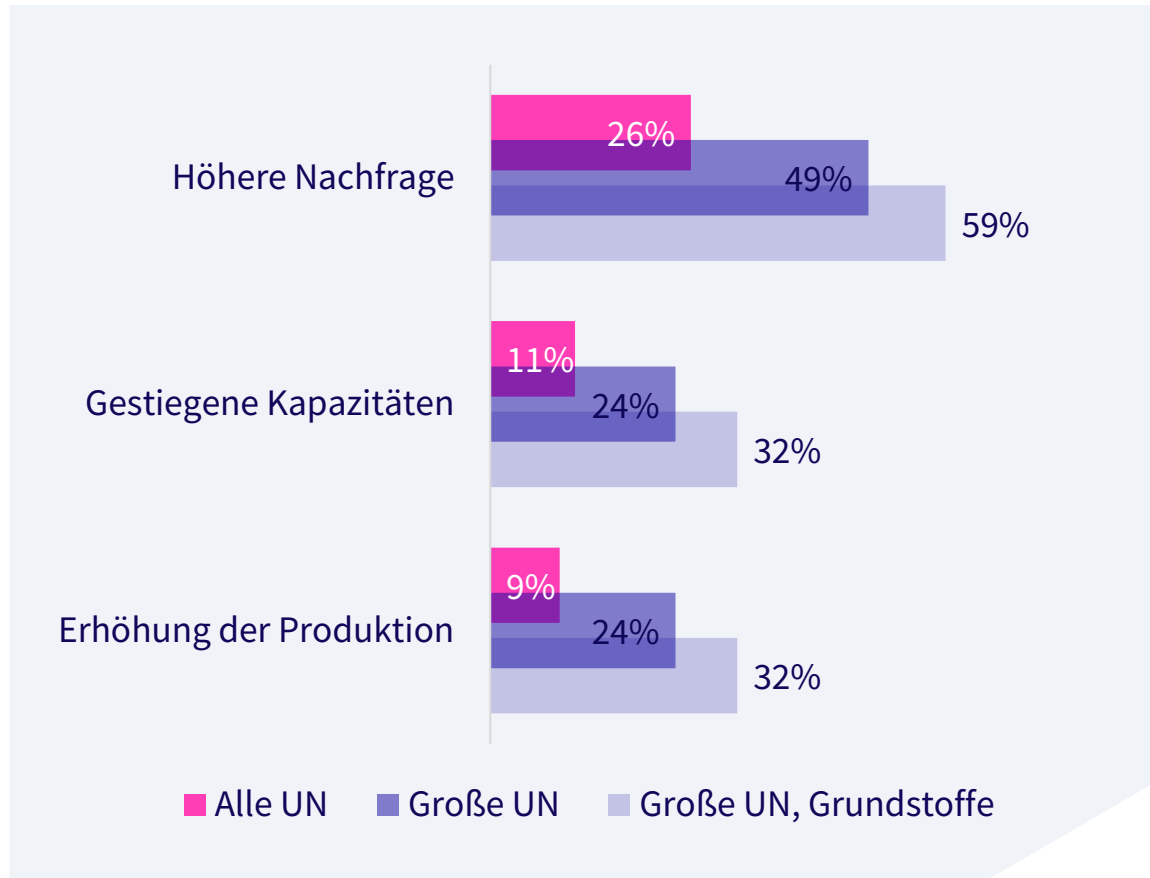
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

- » **Preise:** Preisanpassungen sind für alle Unternehmen der zentrale Hebel, um der Krise zu begegnen.
- » **Risiko- & Steuerung:** Eine Verstärkung des Risikomanagements führen vor allem große und mittelständische Unternehmen durch. Bei den KMU fällt der Fokus etwas geringer aus.
- » **Lieferketten & Beschaffung & Versorgung:** Während die KMU ihre Lagerhaltung verstärkt haben, setzen die großen Unternehmen eher auf die Anpassung ihrer Lieferketten.
- » **Kosten & Investitionen:** Kostenreduzierung ist für alle Unternehmen ein wichtiges Thema. Dies beinhaltet auch die Verzögerung von Projekten und Investitionen.
- » **Produktion:** Einschränkungen des Angebots bleiben noch die Ausnahme – werden aber von großen Unternehmen etwas häufiger berichtet als vom Mittelstand.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN VOR ALLEM IM GRUNDSTOFF- BEREICH – UND DAMIT VOR ALLEM FÜR GROßE UNTERNEHMEN

Auswirkungen und Reaktionen nach Unternehmensgröße und Geschäftsfeld

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



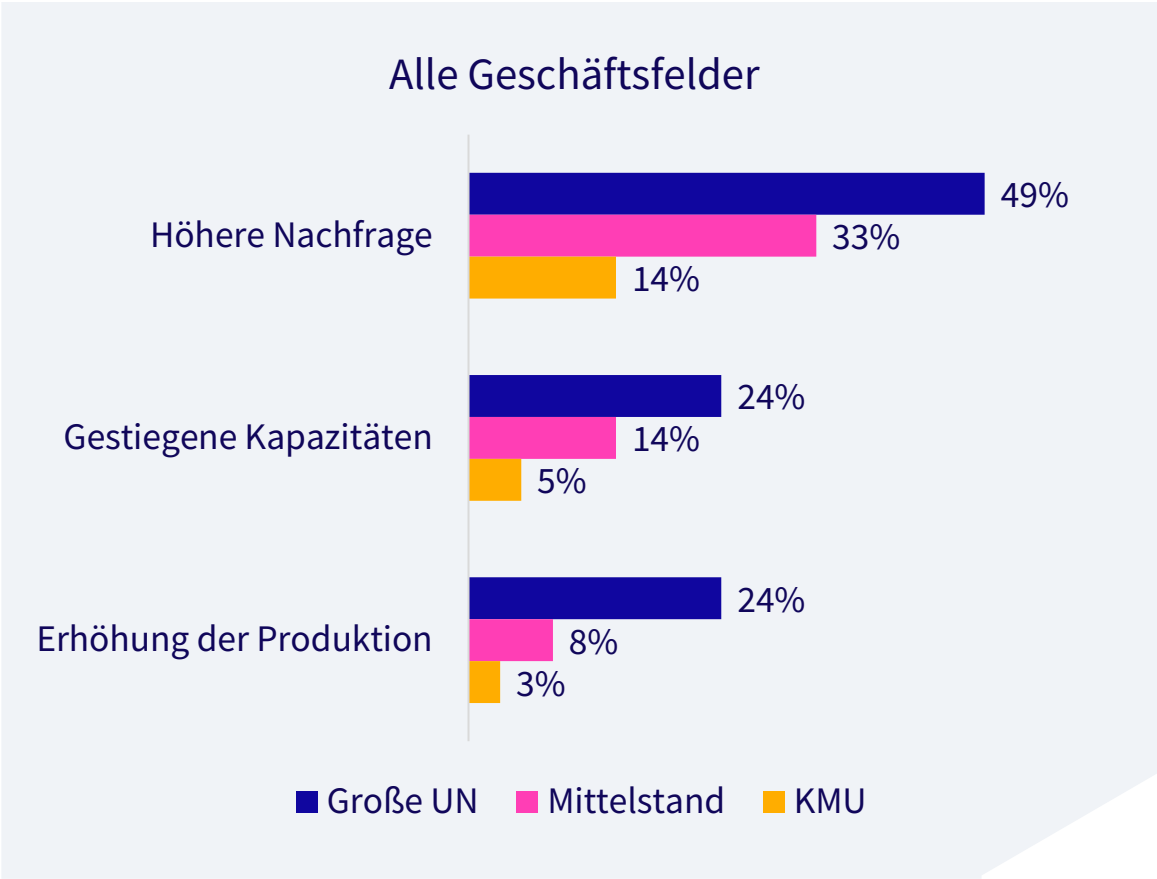
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

- » Die Verknappung des weltweiten Angebots bei Basischemikalien hat auch positive Auswirkungen für einzelne Unternehmen – zumindest kurzfristig.
- » Positive Auswirkungen auf die Nachfrage spürt insgesamt gut ein Viertel der Unternehmen.
- » Betrachtete man allerdings nur die großen Unternehmen steigt der Anteil auf fast 50 Prozent – in der Grundstoffchemie sogar auf fast 60 Prozent.
- » Damit einher geht bei den großen Unternehmen – und insbesondere in der Grundstoffchemie – eine gestiegene Auslastung der Kapazitäten und eine Erhöhung der Produktion.

POSITIVE EFFEKTE AUF NACHFRAGE, KAPAZITÄTEN UND PRODUKTION MELDEN VOR ALLEM GROßE UNTERNEHMEN DER GRUNDSTOFFINDUSTRIE

Auswirkungen und Reaktionen

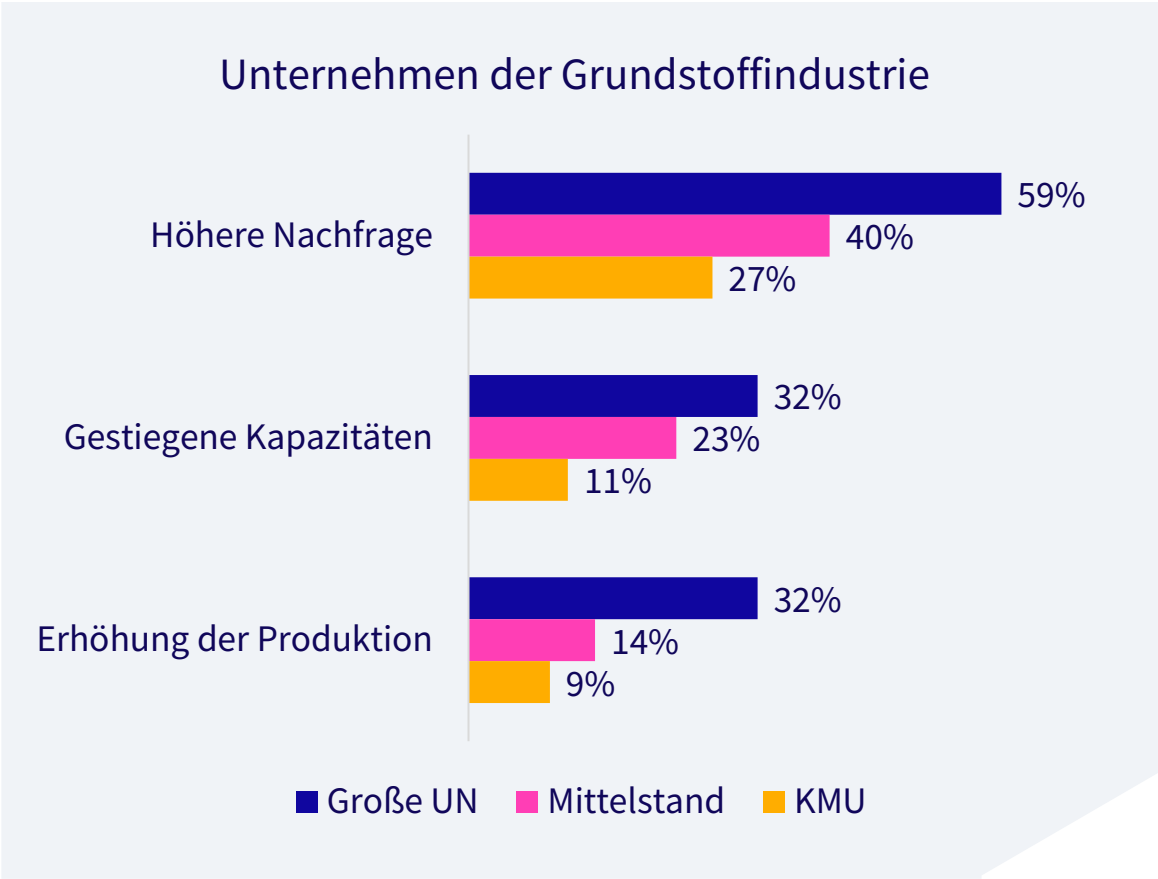
Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

Auswirkungen und Reaktionen Grundstoffe

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent

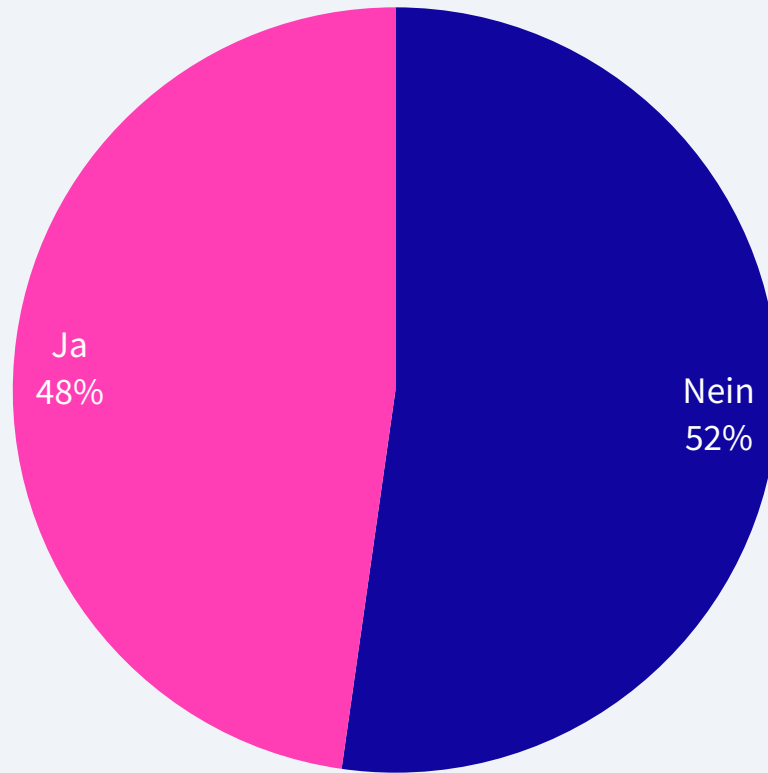


Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

DIE HÄLFTE DER UNTERNEHMEN HABEN BEREITS ENGPÄSSE – HOHES RISIKO ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Bestehen bereits Versorgungsengpässe?

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

Auswahl genannter Engpässe

nach Häufigkeit der Nennung sortiert, nicht vollständig

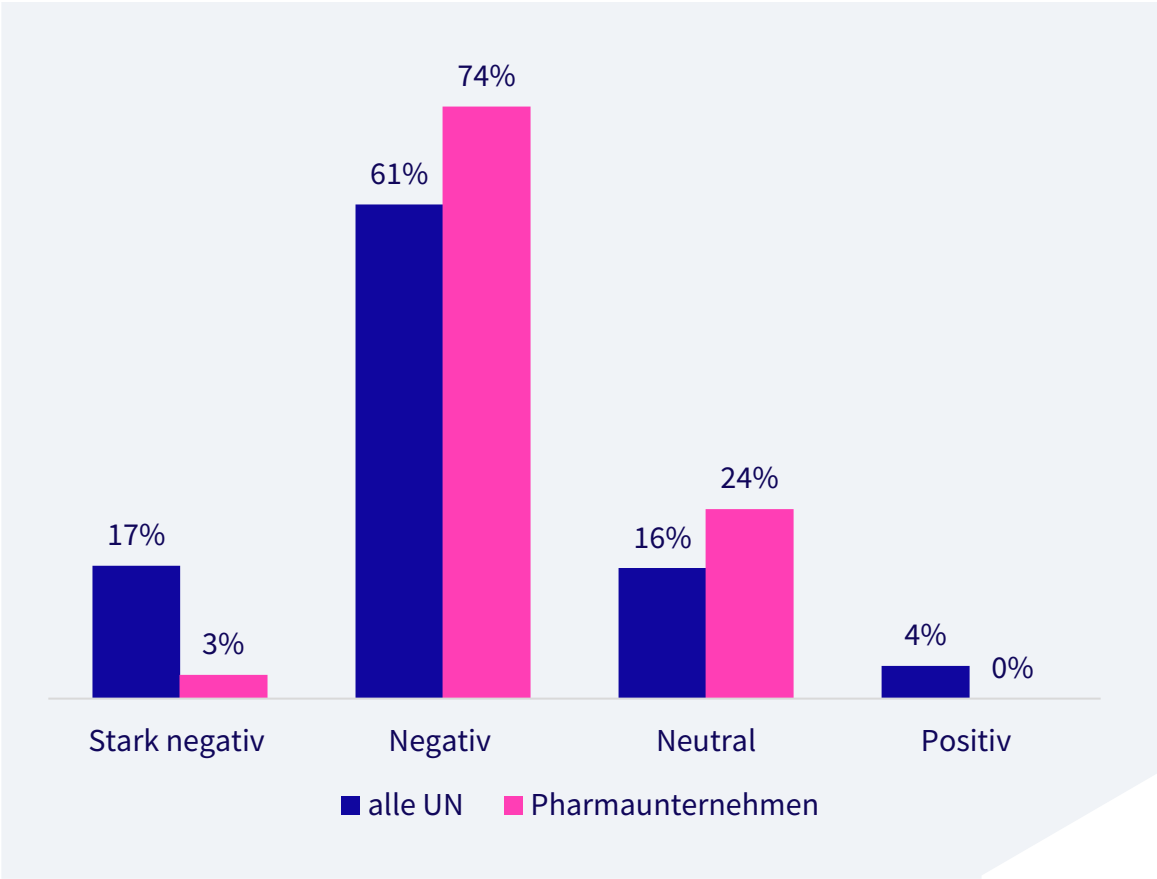
- » **Lösemittel:** MEK, Aceton, Testbenzine (D40/D60), Glycolether, Butylacetat
- » **Polymere & Kunststoffe:** Polyethylen (PE, LDPE, LLDPE), Polypropylen (PP), Polymer-Dispersionen (VAE, EVA)
- » **Petrochemische Grundstoffe:** Ethylen, Propylen, Methanol, Schwefelsäure, Amine
- » **Harze / Bindemittel / Additive:** Epoxidharze, Bindemittel für Farben und Klebstoffe, Additive, Härter, Silane
- » **Glykole / PEG:** Propylenglykol, Ethylenglykol, PEG 6000, DEG
- » **Monomere / Acrylate / VAM:** Butylacrylat, MMA, Acrylic Acid, VAM, 2-EHA
- » **Tenside:** LABSA, Linear Alkylbenzol-Sulfonate, Ethersulfate, Fettalkohole

Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

FOKUS PHARMA: NEGATIVE AUSWIRKUNGEN (KOSTEN/LIEFERENGPÄSSE) FALLEN GERINGER AUS – POSITIVE EFFEKTE SIND KAUM VORHANDEN

Auswirkung des Irankriegs

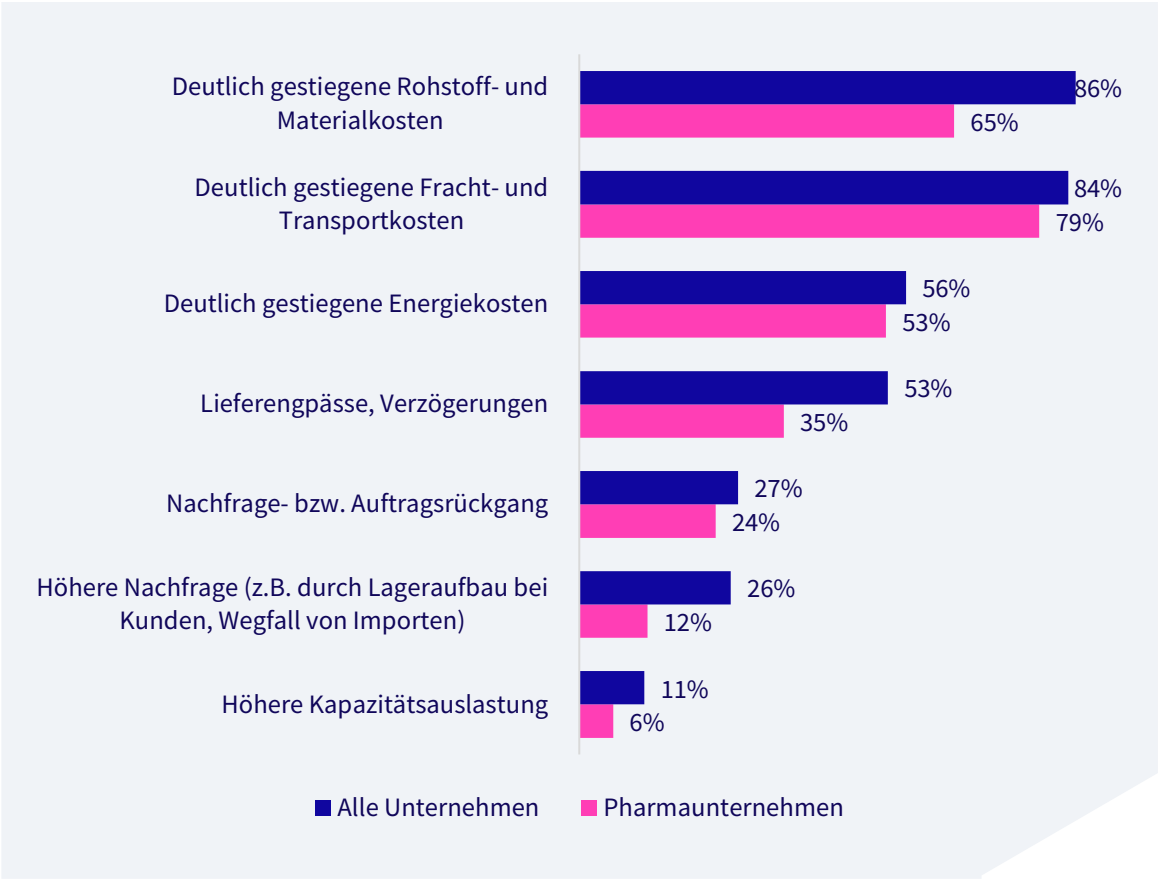
Anteil der antwortenden Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

Auswirkungen des Irankriegs im Detail

Anteil der antwortenden Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

Eskalation am Persischen Golf

AUSWIRKUNGEN FÜR DIE DEUTSCHE UND EUROPÄISCHE CHEMIEINDUSTRIE – DATEN UND FAKTEN

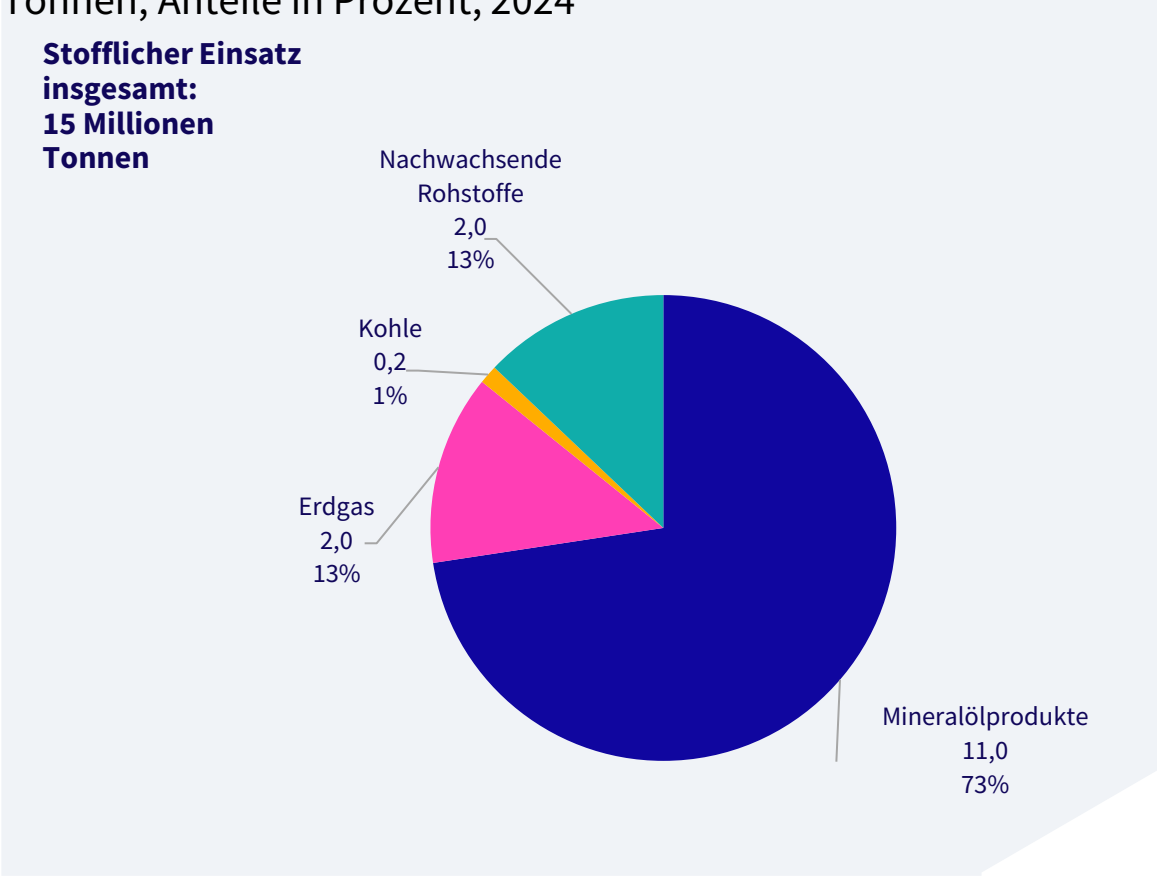


© industrieblick/stock.adobe.com

MINERALÖLPRODUKTE UND ERDGAS WICHTIGSTE ROHSTOFFE UND ENERGIETRÄGER IN DER CHEMIE

Rohstoffeinsatz der Branche

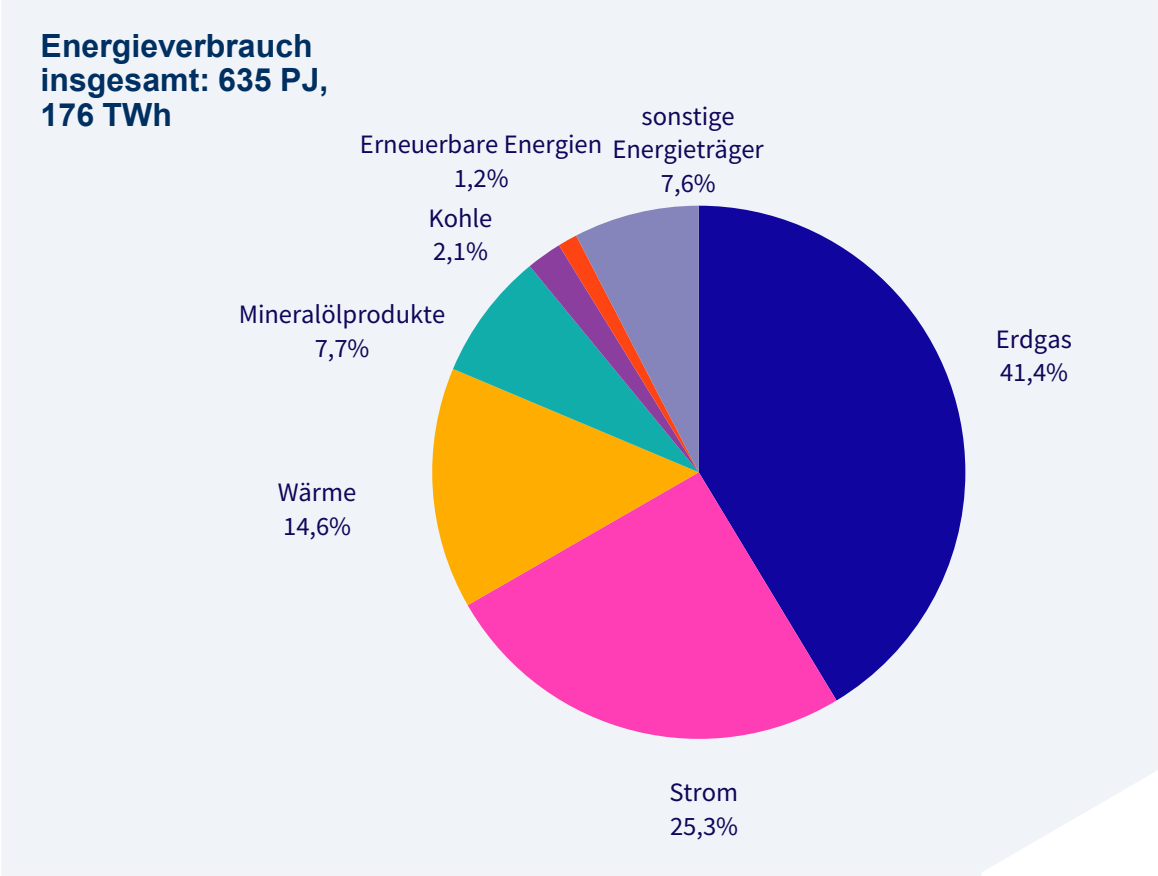
Rohstoffbasis der organischen Chemie in Deutschland, in Mio. Tonnen, Anteile in Prozent, 2024



Quellen: Destatis, BAFA, FNR, VCI;
Basis: Tonnen Rohstoff, ohne anorganische Rohstoffe, Nachwachsende Rohstoffe: noch vorläufig

Energieverbrauch der Branche nach Energieträger

in Prozent, 2024

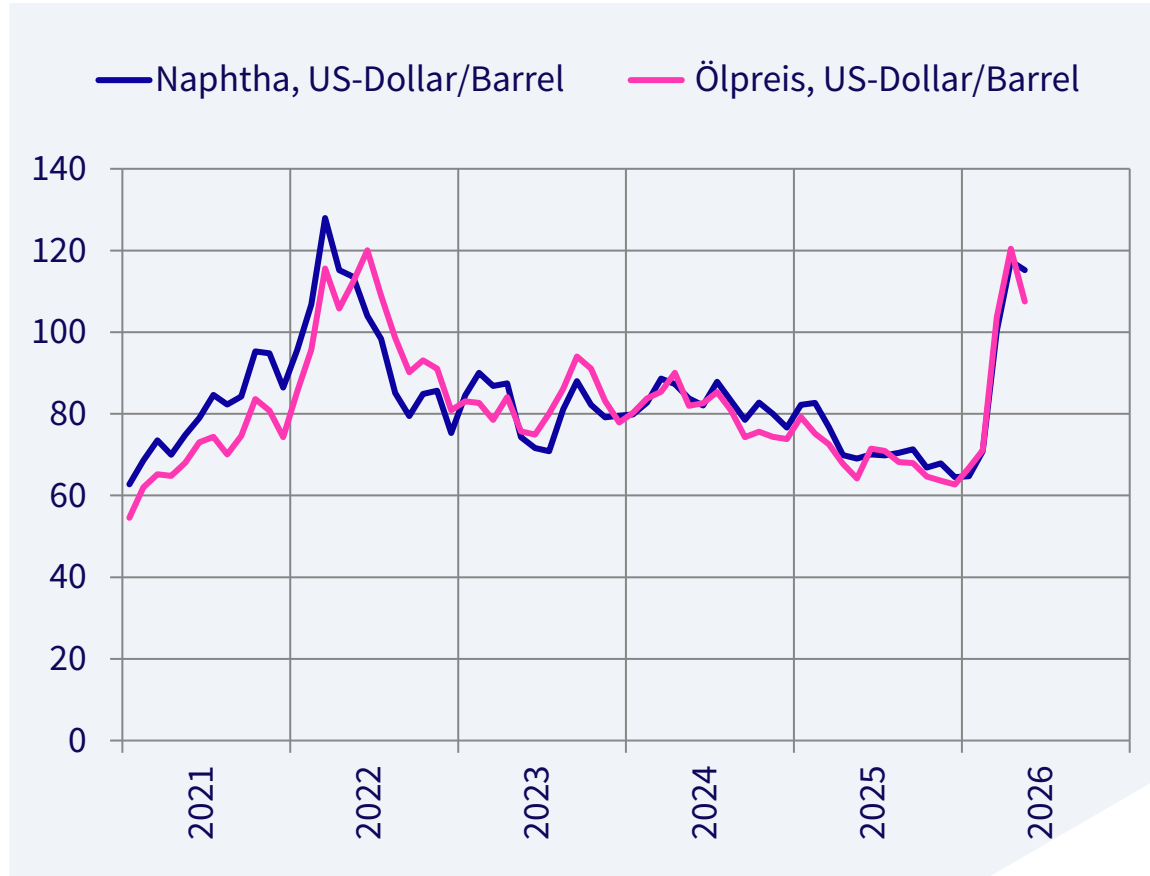


Quellen: Destatis, VCI;
Anmerkung: Ohne stofflicher Einsatz; teilweise Doppelzählungen von Strom enthalten; Sonstige Energieträger: sonstige Gase, Wasserstoff, Industrieabfälle, Wärme: Bezug von Fernwärme, Heizwasser, Dampf

ÖLPREIS BESTIMMT ÜBER NAPHTHA DEN PREIS FÜR DIE GRUNDSTOFFE - PREISERWARTUNGEN EXPLODIEREN

Rohöl- und Naphthapreisentwicklung

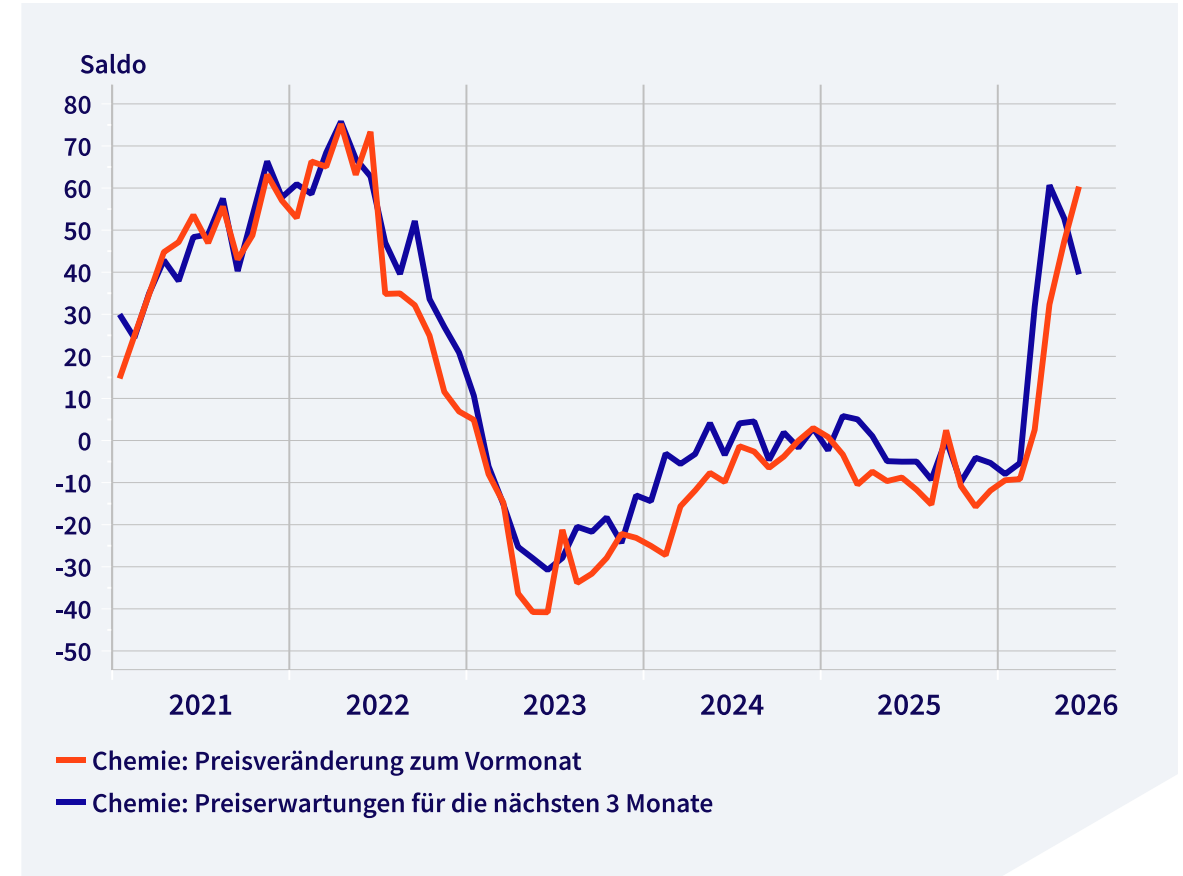
In US-Dollar/Barrel



Quellen: Macrobond, VCI

Ifo-Preiserwartungen

Saldo aus positiven und negativen Antworten



Quellen: Macrobond, ifo, VCI

MARKTSIGNALE AUS ASIEN: POLYMERPREISE EXPLODIERTEN

Polypropylene, Future, 1st Position, Close, USD
USD/Metric Ton



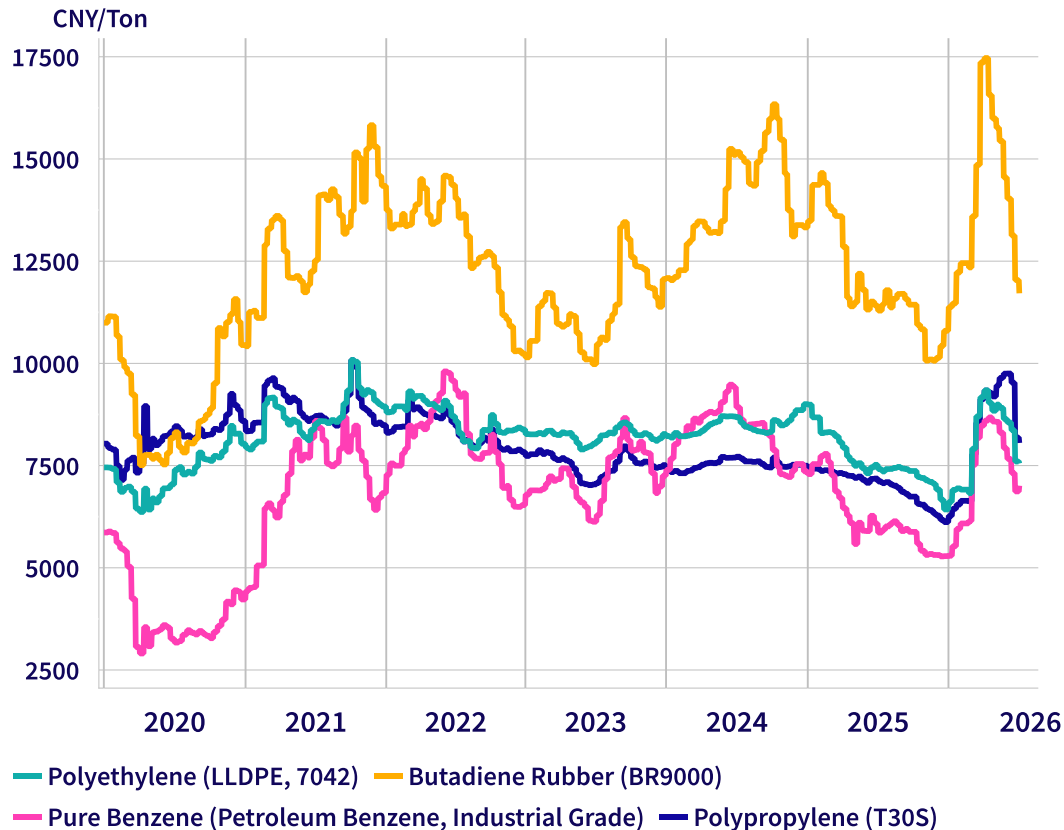
Quellen: Macrobond, VCI

SM: Styrene Monomer, MEG: Monoethylene Glycol

- **2022–2025:** Entspannung & Korrektur: SM normalisiert sich, MEG bleibt über Jahre niedrig → struktureller Überhang: China hat viel Kapazität zugebaut. Überangebot in PET-/Polyester-Kette. Druck auf Polymerpreise.
- **Irakrieg:** Rohstoffcost-push-Inflation im Polymermarkt. Spread zwischen SM & MEG weitet sich erneut → Marktstresssignal
- Zuletzt wieder Entspannung

MARKTSIGNALE AUS ASIEN: PREISE STIEGEN SPRUNGHAFT – LIEFERKETTEN GERIETEN UNTER DRUCK

China, Means of Production, Chemical Substances & Products, CNY



Quellen: Macrobond, VCI

- » eine starke, synchrone Aufwärtsbewegung in 2026 mit zweistelligen Prozentanstiegen innerhalb kurzer Zeit
- » Butadien ist hochzyklisch und extrem abhängig vom Steamcracker-Output: Cracker in China, Korea und Singapur mussten Auslastung drastisch reduzieren = weniger Butadien → massiver Angebotsengpass
- » Zuletzt wieder Entspannung

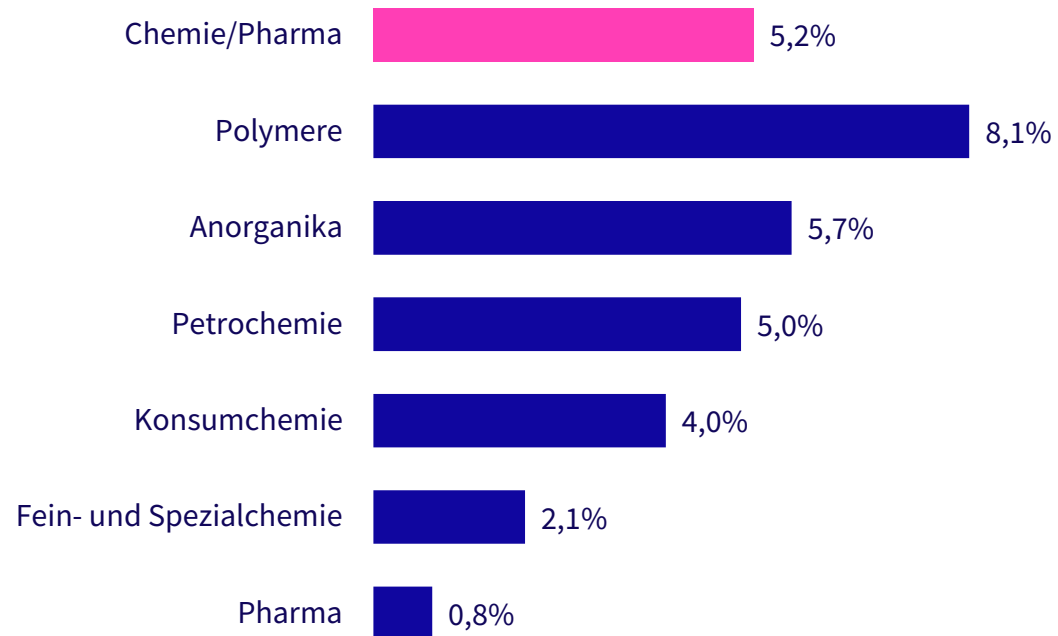
CHEMIE-LIEFERKETTEN GERIETEN WELTWEIT MASSIV UNTER DRUCK

- » Größte Force-Majeure-Welle in der Chemie seit 2022 (Ukraine-Krieg).
- » Anders als 2022 ist der Auslöser kein Energiepreis, sondern physischer Feedstock- & Transportausfall.
- » Besonders betroffen:
 - » Ethylen-/Olefin-Ketten
 - » Styrol & Glycole
 - » Dünger & Methanol
- » Force Majeure in der Chemie kam nicht „nur“ aus dem Golf – sie hat sich innerhalb weniger Tage von Katar bis tief nach Ost- und Südostasien fortgepflanzt.

DIREKTE ABHÄNGIGKEITEN DEUTSCHLANDS BEI CHEMIEPRODUKTEN MEIST GERING – HÖHER IN DER EU

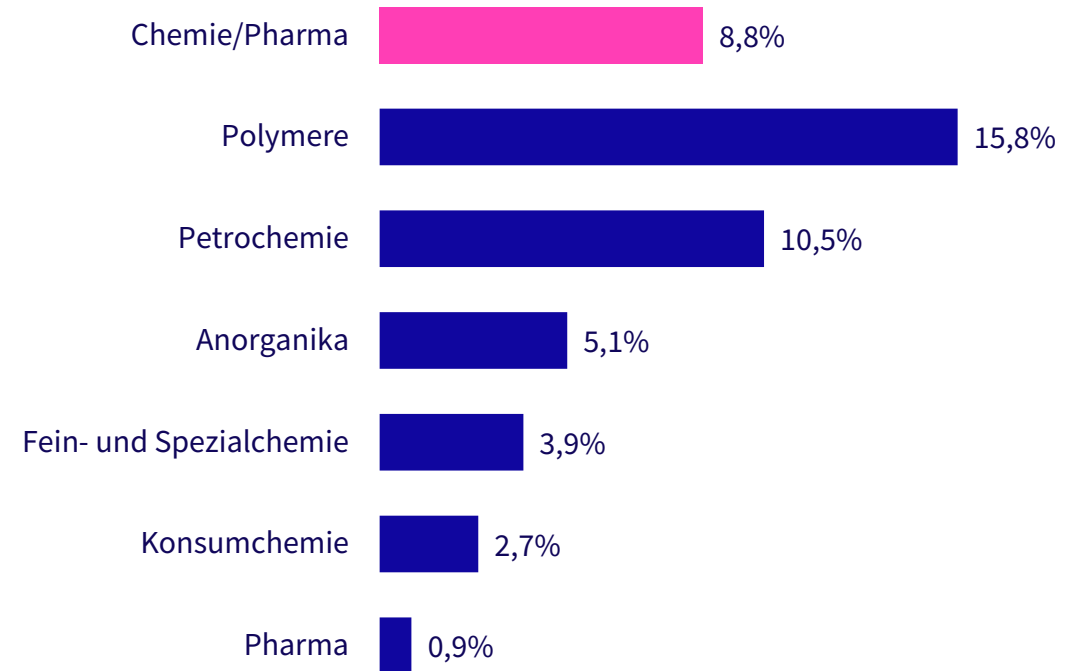
Anteile der deutschen Importe aus dem Mittleren Osten an den gesamten Extra-EU Importen

Basis: Tonnen



Anteile der EU-Importe aus dem Mittleren Osten an den gesamten Extra-EU Importen im Jahr 2025

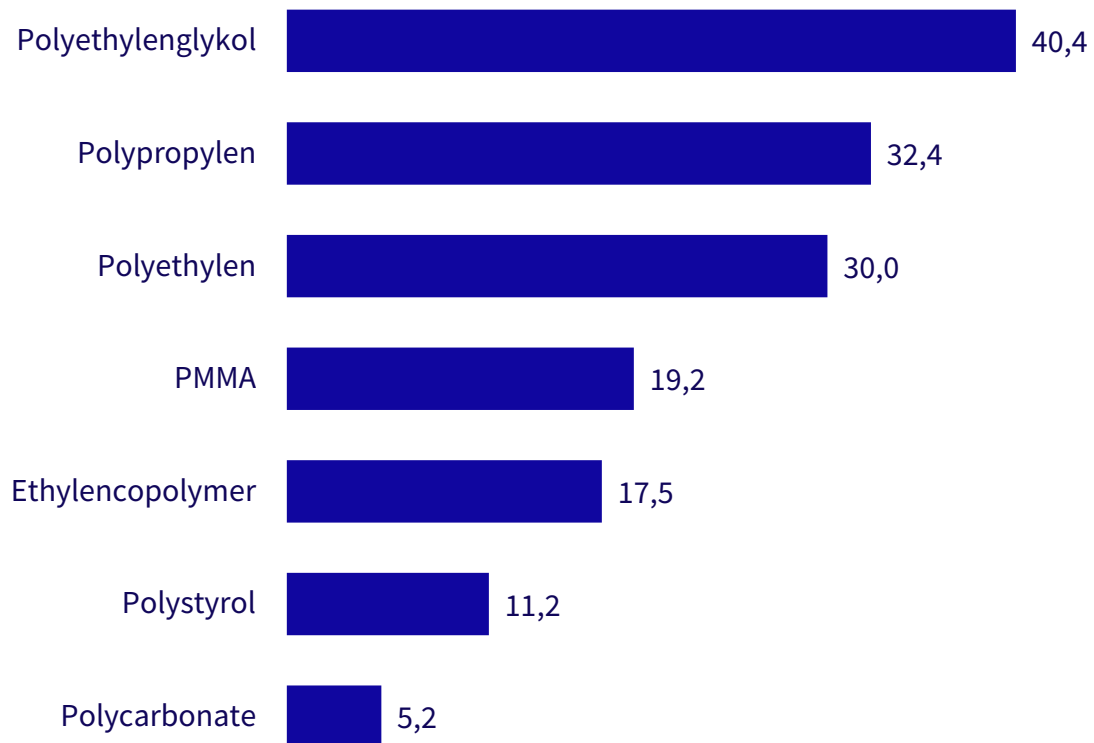
Basis: Tonnen



Quellen: Destatis, Eurostat, Chemdata International, VCI

HOHE ABHÄNGIGKEIT FÜR EINZELNE POLYMERE DER EU

Wichtigste Polymere aus dem Nahen Osten
Anteil an den gesamten EU-Importen 2025

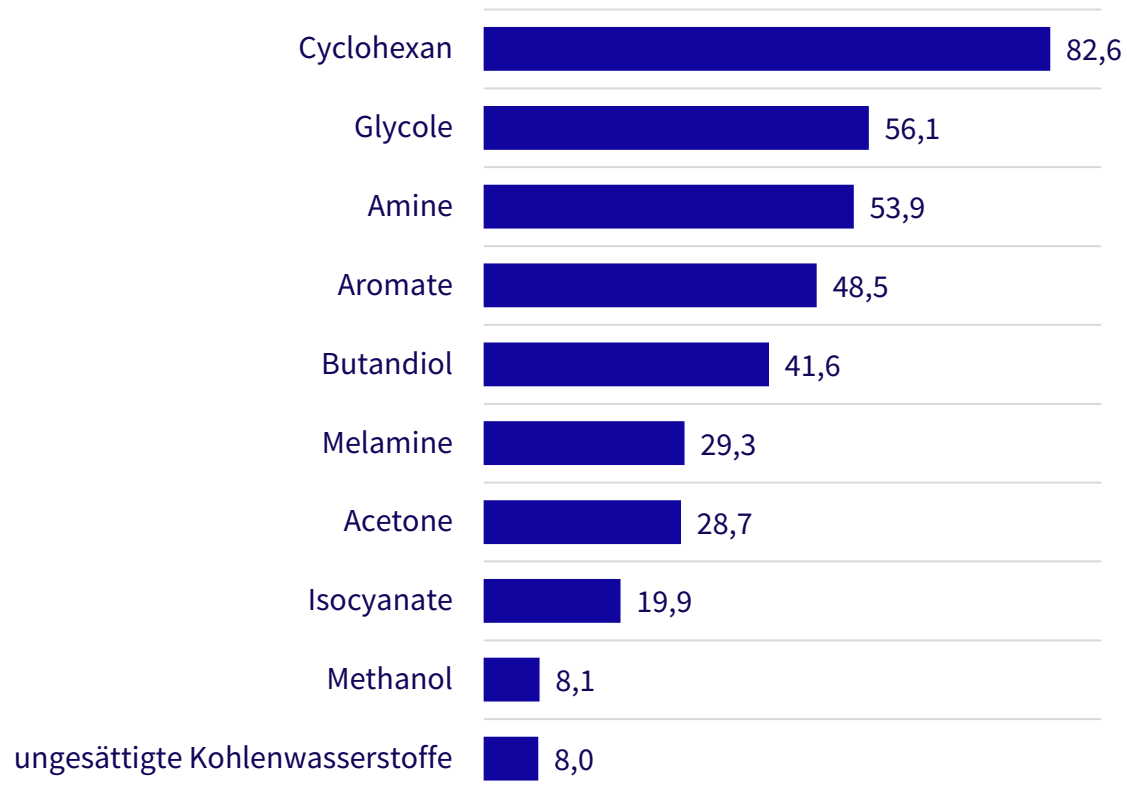


Quellen: Eurostat, VCI

- » Vor allem Standardpolymere kommen aus dem Nahen Osten.
- » Bei allen Produkten gibt es auch erhebliche Produktion in der EU.
- » Aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung müsste hier auch kurzfristig eine Produktionsausdehnung möglich sein.
- » Damit sind vor allem **Preissteigerungen** wahrscheinlich, **aber keine physischen Engpässe**.

KRITISCHE ABHÄNGIGKEITEN BEI EINZELNEN PETROCHEMIKALIEN

Wichtigste Organika aus dem Nahen Osten Anteil an den gesamten EU-Importen 2025

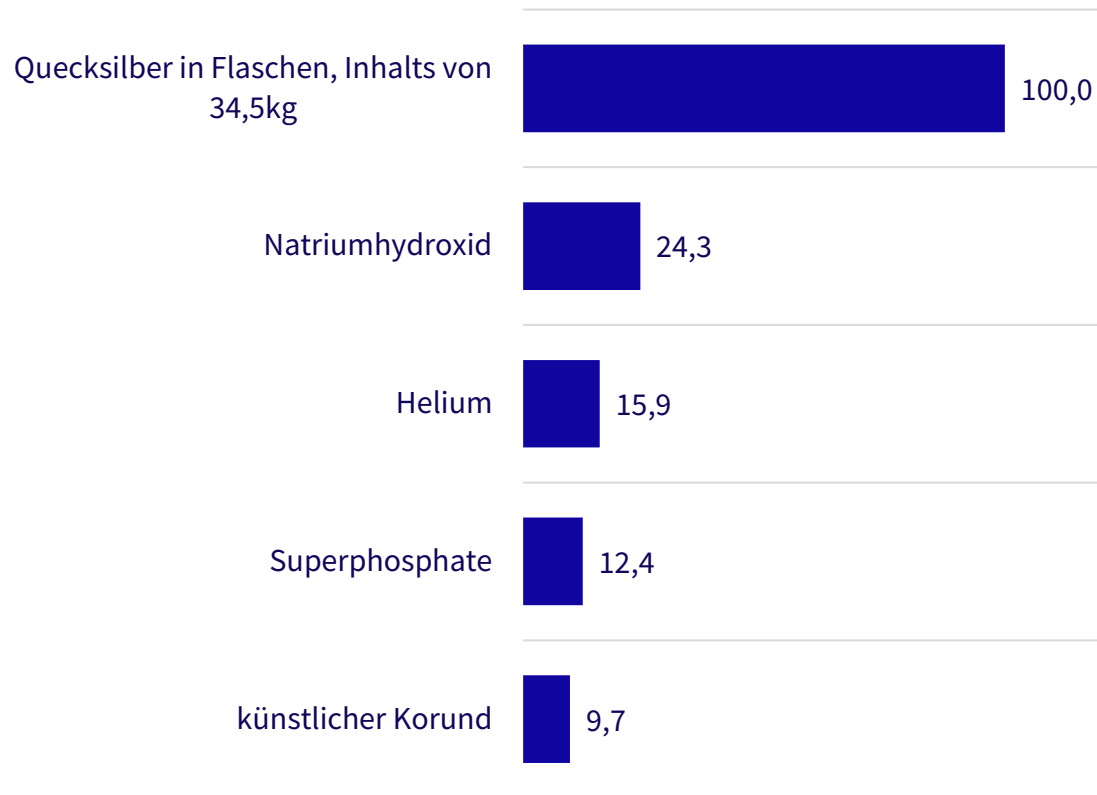


Quellen: Eurostat, VCI

- » Die Abhängigkeit bei einigen Petrochemikalien ist sehr hoch.
- » **Kritisch einzustufen sind:** Cyclohexan, Glycole, Melamine und Methanol – hier ist nicht nur der Importanteil hoch, die importierten Mengen aus dem Nahen Osten sind auch im Vergleich zur heimischen Produktion groß.
- » Ein Ersatz der ausfallenden Mengen aus dem Nahen Osten ist damit schwieriger.
- » **Preissteigerungen sehr wahrscheinlich – physische Engpässe möglich.**

ANORGANIKA: NUR WENIGE PRODUKTE BETROFFEN

Wichtigste Anorganika aus dem Nahen Osten Anteil an den gesamten EU-Importen 2025



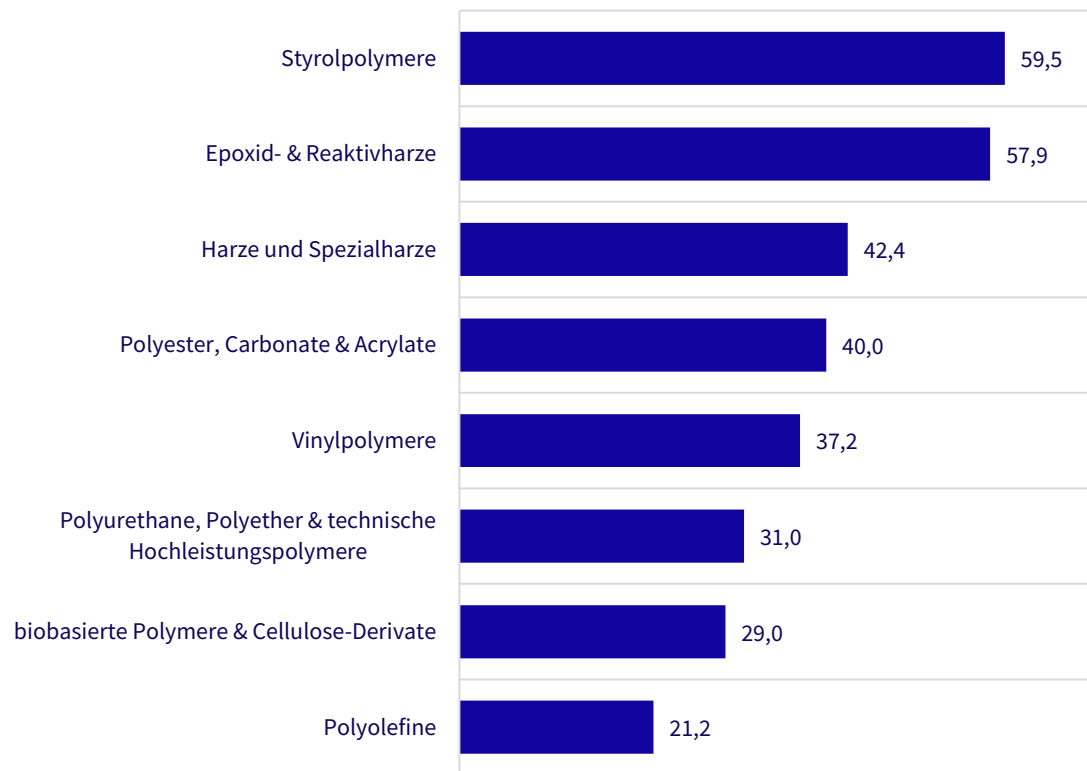
Quellen: Eurostat, VCI

- » Ammoniak, Harnstoffe, Dünger – Produkte, die in großen Mengen im Nahen Osten hergestellt werden, gehen nicht nach Europa, sondern nach Asien.
- » Nur wenige Anorganika erreichen hohe Import-Anteile – teilweise sind es auch sehr spezifische, kleinvolumige Stoffe, wie beispielsweise Quecksilber.

ASIEN-EUROPA-LIEFERKETTEN STEHEN IM FEUER

EU-Importe aus Südkorea, Thailand, Taiwan, Singapur (zusammengefasste Produkte)

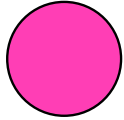
Anteil an den Extra-EU-Importen in Prozent



Quellen: Eurostat, VCI

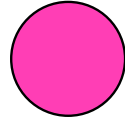
- » Südkorea, Taiwan, Thailand sind von fehlenden Rohstoffen aus dem Nahen Osten besonders betroffen.
- » Die EU erhält aus der Region – insbesondere aus Südkorea – viele Polymere, deren Produktion aufgrund der fehlenden Rohstoffe bedroht ist.
- » Kapazitäten in Europa können einen möglichen Ausfall dieser Mengen aus Asien kaum auffangen.
- » Die gelisteten Polymere werden typischerweise im Verbund produziert, weil ihre Roh-, Zwischen- und Kuppelprodukte direkt in petrochemischen Verbünden entstehen und die Zwischenprodukte direkt in die nächste Synthesestufe gehen können.
- » Das gilt besonders für:
 - » Styrolpolymere
 - » Epoxidharze
 - » Polycarbonate & Polyester
 - » Vinylpolymere (Polyvinylchlorid, Polyvinylacetat, Vinylacetate)
 - » Polyurethane
 - » Polyolefine
 - » Spezialpolymere wie Polyether, Polysulfone

POLYMERE UND IHRE ANWENDUNGEN: VIELE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN BETROFFEN



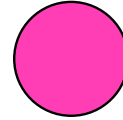
Styrolpolymere

Beispiele: Polystyrol, SAN, ABS.
Anwendungen: Verpackungen,
Elektronikgehäuse, Konsumgüter.



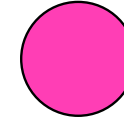
Polyolefine

Beispiele: Polyethylen,
Polypropylen.
Anwendungen: Verpackungen,
Rohre, Automobilteile,
technische Formteile.



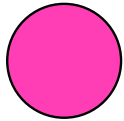
Vinylpolymere

Beispiel: PVC.
Anwendungen: Fensterprofile,
Kabelisolierungen, Bodenbeläge.



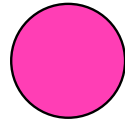
Polyester, Carbonate, Acrylate

Beispiele: Polycarbonat, PMMA.
Anwendungen: Optik, Displays,
Leuchten, Beschichtungen.



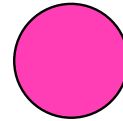
Epoxidharze

Beispiele: Epoxidharze.
Anwendungen: Leiterplatten,
Klebstoffe, Bodenbeschichtungen.



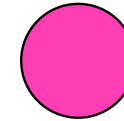
Polyurethane, Polyether, Hochleistungspolymere

Beispiele: POM, Polysulfone,
polymeres MDI.
Anwendungen: Dämmstoffe,
Präzisionsmechanik, Membranen,
Medizintechnik.



Harze & Spezialharze

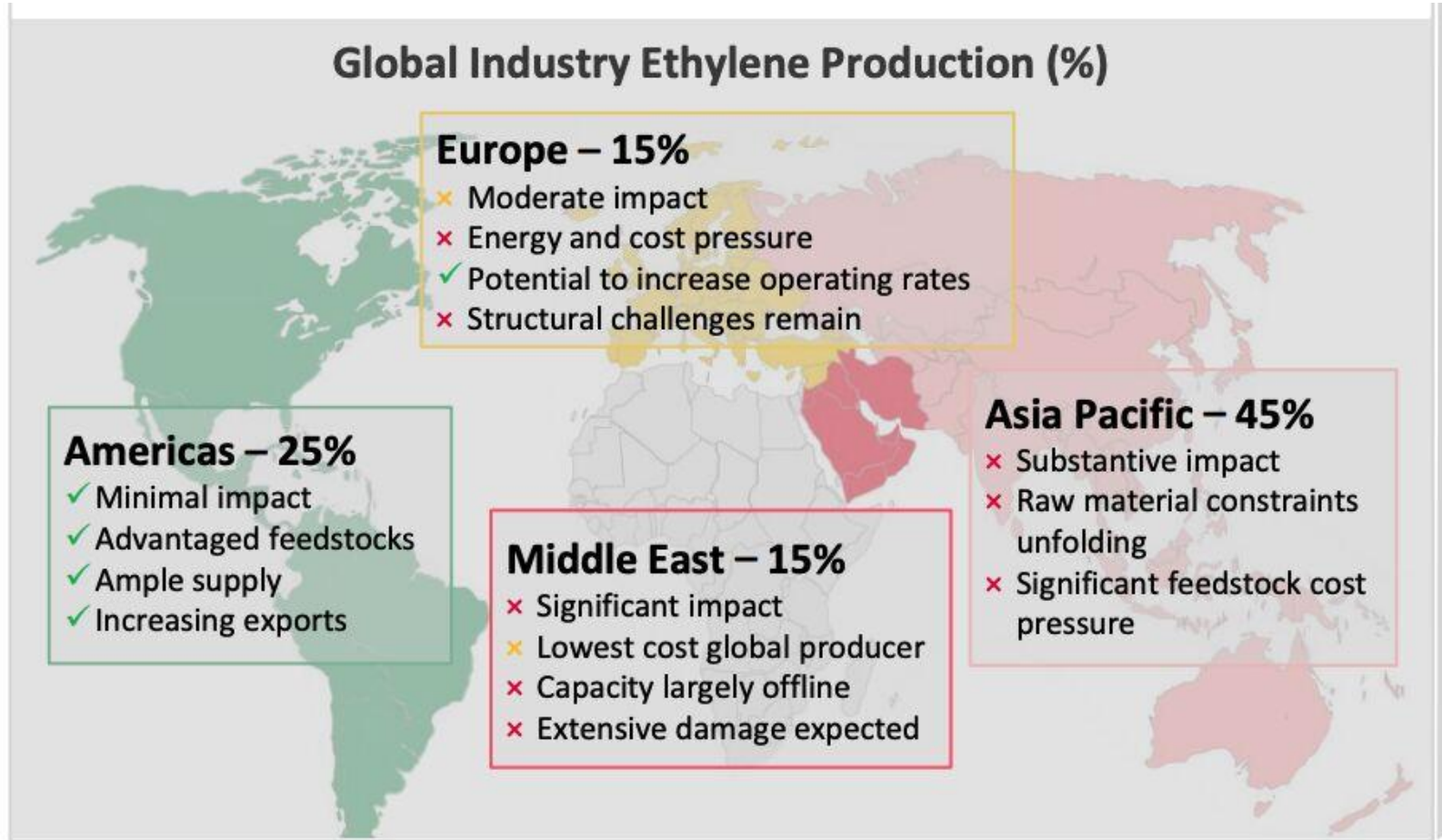
Beispiele: Kohlenwasserstoffharze,
EVA.
Anwendungen: Klebstoffe,
Markierungen, Schuhsohlen,
Solarmodule.



Biobasierte Polymere & Cellulosederivate

Beispiele: PLA, Celluloseacetat.
Anwendungen: Verpackungen,
Kosmetik, Pharma,
Materialkreisläufe.

PETROCHEMIE: REGIONALE UNTERSCHIEDE



Quelle: DOW

- ▶ Middle East und Asien mit massiven Störungen, hohem Preisdruck bis hin zu Kapazitätsausfällen
- ▶ Europa könnte Lücke füllen – aber mit höheren Kosten. Strukturelle Probleme bleiben.
- ▶ Amerika profitiert.

Eskalation am Persischen Golf

ÖL/GAS/ROHSTOFFE AM PERSISCHEN GOLF, ABHÄNGIGKEITEN, WIRKUNGSKANÄLE, UND GESAMTWIRT- SCHAFTLICHE FOLGEN



© mika/stock.adobe.com

BEDEUTUNG GOLFSTAATEN UND STRAÙE VON HORMUS

Öl

- 15 mb/d Rohöl und 5 mb/d an Raffinerieprodukten (Naphtha, Kerosin, Diesel, Schweröl, etc.)
- 25% des weltweiten Seetransports von Öl (einschließlich raffinierter Ölprodukte)
- 35% des globalen Rohölhandels

Erdgas

- 85 MT LNG aus Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten
 - 13% der globalen Gashandels
 - 20% des globalen LNG-Handels

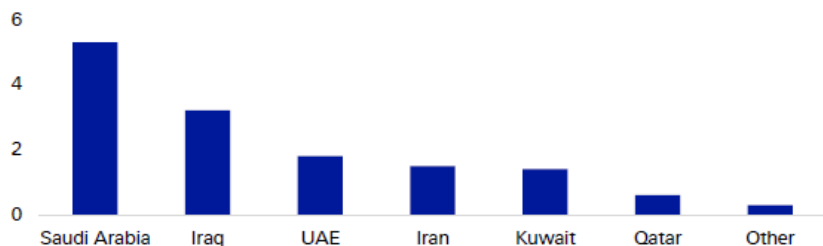
Chemikalien

- Schwefel (> 20%)
- Helium (30-40%)
- Ammoniak / Harnstoff / Düngemittel (>10%)
- Petrochemikalien (5-15%):
 - Methanol
 - Ethylen / Polyethylen
 - Cylohexan / Styrol / organische Grundstoffe
 - Polymere (u.a. Polypropylen)

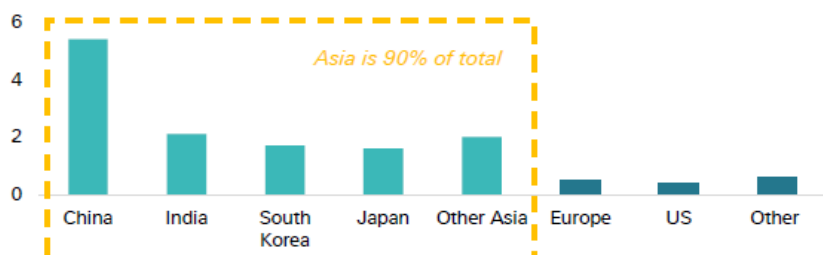
STRAÙE VON HORMUS: SPERRUNG BETRIFFT INSBESONDERE ASIEN

Volume of crude oil and condensate transported through the Strait of Hormuz...

... by origin (mbpd)



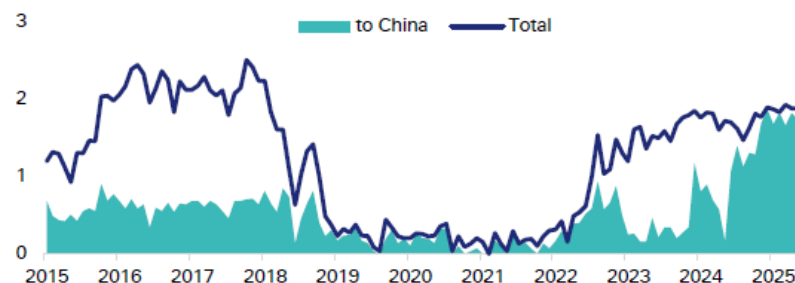
... by destination (mbpd)



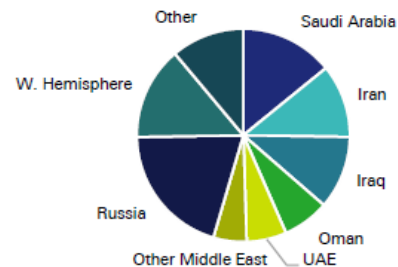
Source: EIA, Bloomberg Finance LP, Deutsche Bank.

Quellen: DB Research

Iran crude oil exports, mbpd



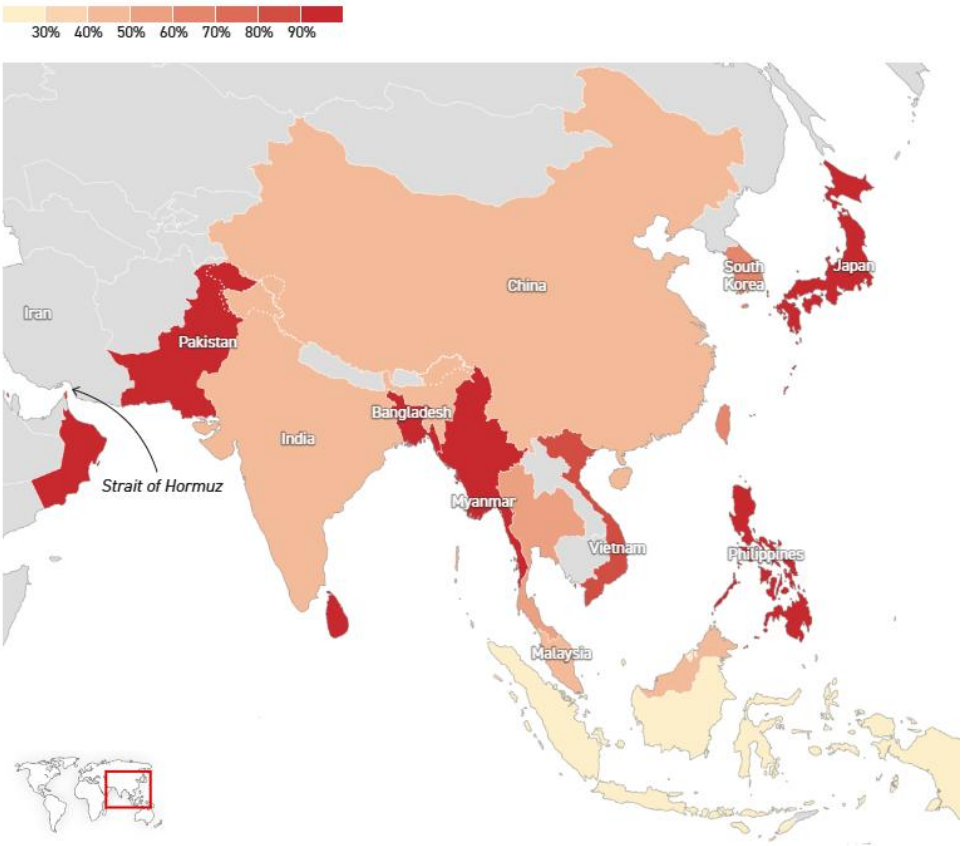
China's crude oil and condensate imports by source, 2024



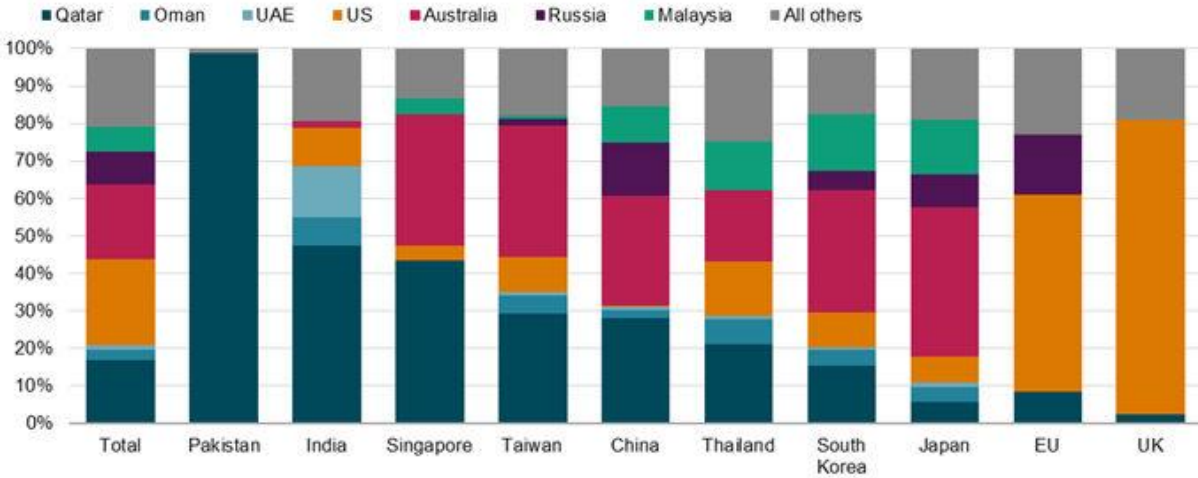
- » 25% des global verschifften Öls und 20 % des LNG passieren die Meerenge
- » Region wichtiger Lieferant für Öl/Gas/Folgeprodukte – vor allem für Asien.
- » Nur Saudi-Arabien (und in geringerem Umfang die VAE) kann über Pipelines die Straße von Hormus umgehen. Kapazitäten sind aber begrenzt.
- » 11 % der chinesischen Ölimporte kommen direkt aus dem Iran, deutlich über die Hälfte aus der Region.

UNTERSCHIEDLICHE ABHÄNGIGKEITEN VON ÖL & GAS – VERSORGUNGSSICHERHEIT BESONDERS IN ASIEN GEFÄHRDET

Asia is particularly reliant on oil traveling through the Strait of Hormuz
2025 percentage of crude oil shipping imports that originated from Gulf states using the strait



Pakistan, India most exposed to LNG supplies that pass through or near to Straits of Hormuz
Global imports of Liquefied Natural Gas by destination (column) and origin (block), 2025

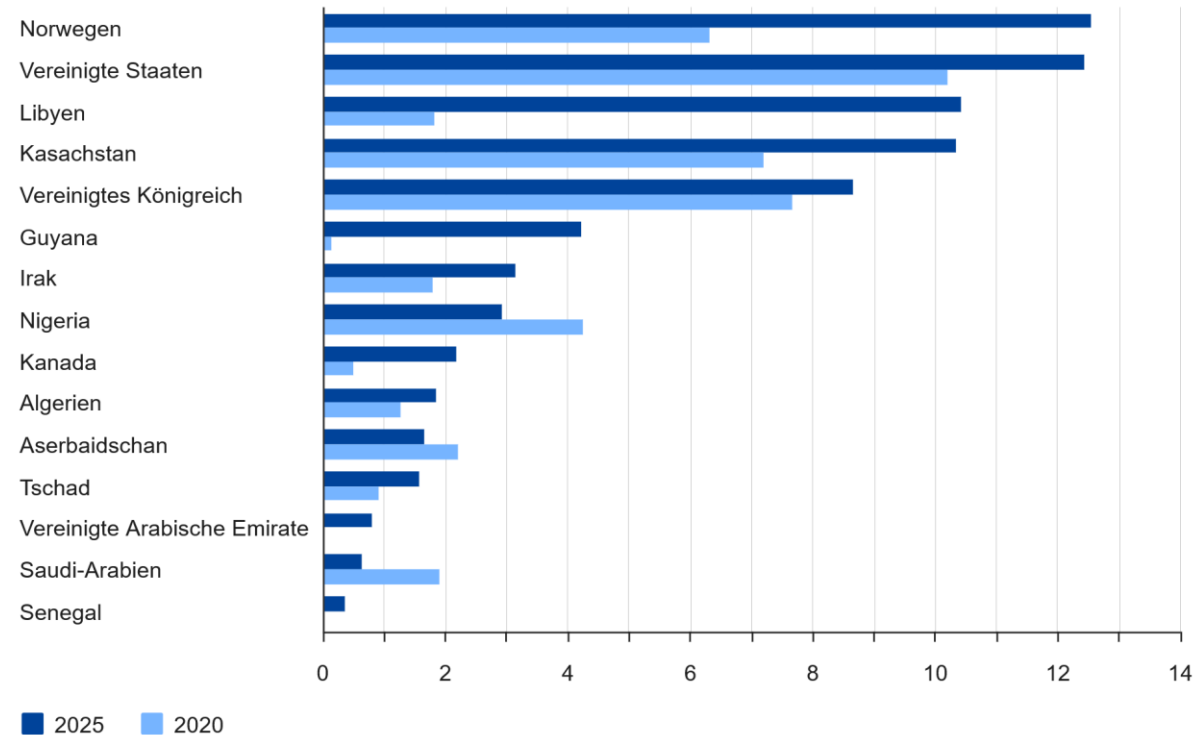


Data compiled Mar. 1, 2026.
Source: S&P Global Market Intelligence.
© 2026 S&P Global.

GERINGERE ABHÄNGIGKEITEN IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

Die größten Rohöl-Lieferanten Deutschlands

in Millionen Tonnen



Keine Werte für Senegal 2020.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026



- ❖ 6,1 % der deutschen Rohöl-Importe stammen aus dem Nahen Osten
- ❖ EU bezieht 13,0 % ihrer Rohöl-Importe aus dem Nahen Osten

WIRKUNGSKANÄLE: UNSICHERHEIT, PREISE, LIEFERKETTEN

› **Steigende geopolitische Unsicherheit**

- » dämpft Investitionen sowie Konsum
- » Ein anhaltend erhöhtes Unsicherheitsniveau bremst die weltwirtschaftliche Entwicklung

› **Höhere Energie- und Rohstoffpreise**

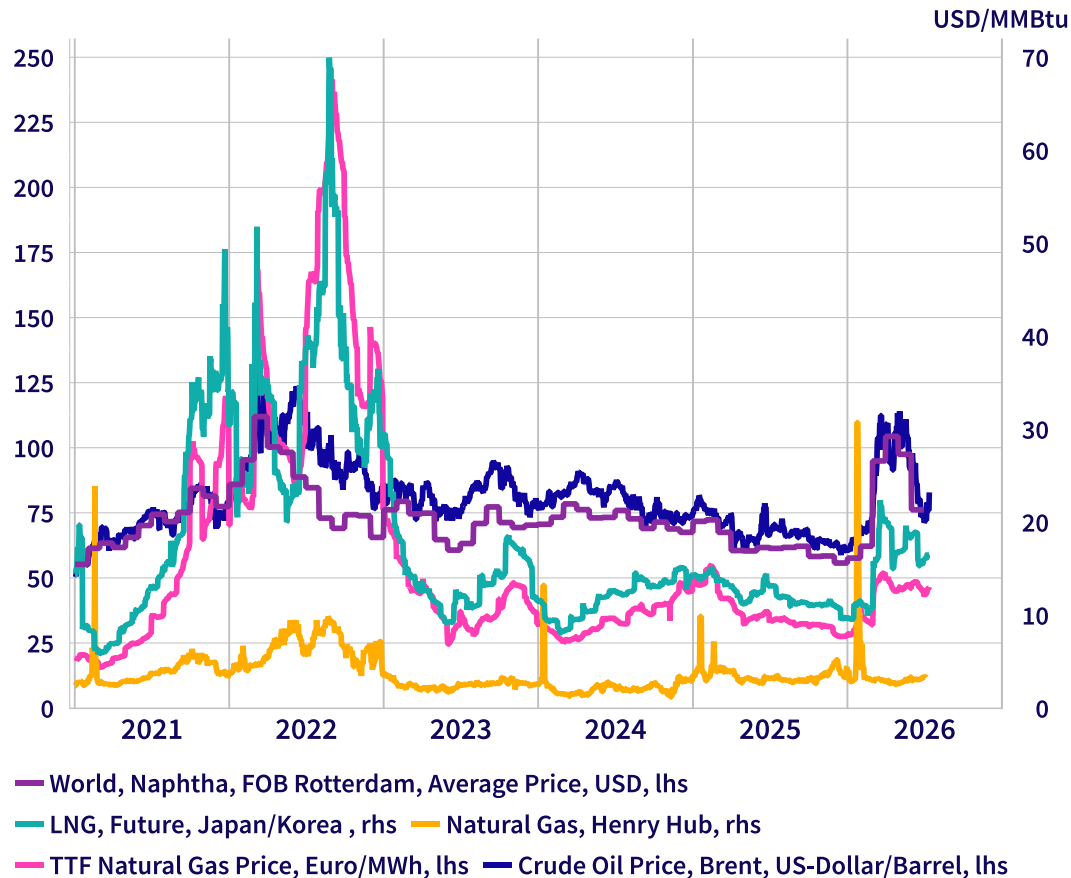
- » Preise für Öl, Gas und rohölnahe Vorprodukte sowie Transportkosten steigen unmittelbar
- » In der Folge: Preise für Nahrungsmittel und Waren steigen
- » Insgesamt steigt der Inflationsdruck, der Konsum wird verteuert
- » Verfestigt sich die Inflation und steigen die Inflationserwartungen, erhöhen die Zentralbanken die Zinsen
- » Investitionen und Konsum werden gebremst. Das Wachstum sinkt

› **Lieferketten- und Handelsrisiken**

- » Auswirkungen auf Lieferwege, Lieferzeiten und Containerverfügbarkeiten: abhängig von der Länge des Konflikts und der Störung im See- und Lufthandel
- » Insbesondere in Asien direkte Störung der Lieferketten durch Ausfall von Rohstoffen aus dem Nahen Osten. Exportbeschränkungen wurden erlassen. Force Majeure-Meldungen für Chemieprodukte häufen sich. Produktion wird gedrosselt.
- » Europas Energieimporte sind stärker geografisch gestreut. Die direkte Abhängigkeit vom Persischen Golf ist gering. Auswirkungen erfolgen vor allem über steigende Weltmarktpreise für Öl, Gas, Transport etc., zunächst weniger über physische Engpässe.
- » Einzelne Chemieprodukte kommen aber mit hohen Importanteilen aus der Region.
- » Auch aus besonders betroffenen Ländern in Asien bezieht Europa viele Chemieprodukte. Hier steigt das Risiko durch ausfallende Lieferungen aus Asien.

PREISANSTIEG FÜR ÖL & GAS – IN DER FOLGE FÜR STROM

Öl-und Gaspreise weltweit

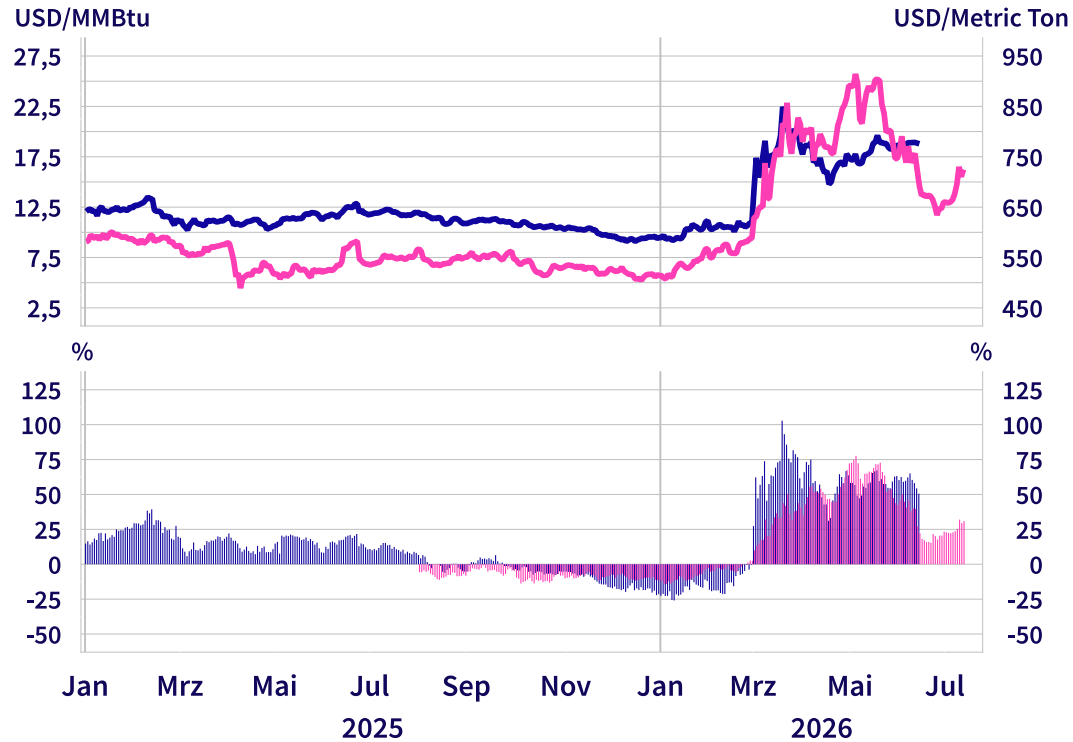


Quellen: Macrobond, VCI

- » Weltweit stiegen die Ölpreise.
- » LNG-Preis weltweit steigend, damit verbunden auch Anstieg der Gaspreise insgesamt in Europa und Asien. In den USA bleibt der Gaspreis dagegen unbeeindruckt. Fehlende Exportmöglichkeiten für LNG sorgen für hohe Marktversorgung.
- » Erneute Preisanstiege bei erneuter Verschärfung des Konflikts jederzeit möglich.
- » Indirekte Effekte:
 - » Steigende Energie- und Transportpreise können erneut Lebensmittelpreise und Inflation insgesamt antreiben.
 - » Asymmetrischer Preisdurchschlag: Verbraucherpreise reagieren stärker auf steigende als auf fallende Ölpreise.
- » Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage weltweit.

ANKÜNDIGUNG DER EINIGUNG LÄSST PREISE FALLEN – NIVEAU BLEIBT ABER HOCH

Future, July, 2026, Close, USD



- Naphtha, SGX Platts Singapore Japan Naptha Index, rhs
- LNG, Japan/Korea Marker (Platts), lhs ■ LNG, Japan/Korea Marker (Platts) [c.o.p. 1 year]
- Naphtha, SGX Platts Singapore Japan Naptha Index [c.o.p. 1 year]

Quellen: Macrobond, VCI

Naphthapreis (European) Chart in Dollar



Quellen: finanzen.net

STRASSE VON HORMUS: EIN 40 KM ENGPASS MIT DRASTISCHEN FOLGEN

Schiffsverkehr

- 20 bis 30% weniger Durchfahrt der Reedereien
- Umwege führen zu längeren Transitzeiten
- Reduzierung der Kapazitäten bei längeren Umlaufzeiten
- Höhere Versicherungsprämien

Häfen

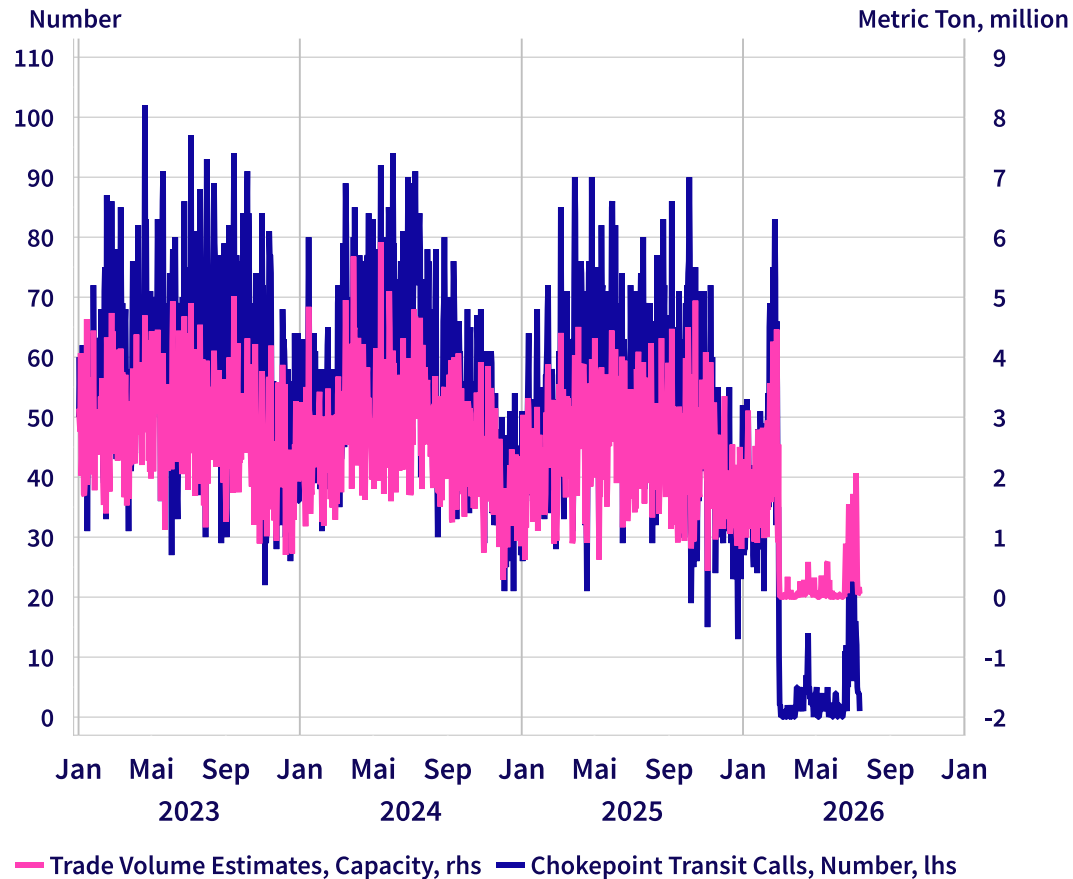
- Wichtige Logistik-Hubs gefährdet:
 - ❖ Jebel Ali
 - ❖ Khalifa Port
 - ❖ Dammam
- Verzögerung bei Umschlag und Weitertransport

Luftfracht

- Längere Flugzeiten
- Umfliegen kritischer Lufträume
- Sinkende verfügbare Luftfrachtkapazität

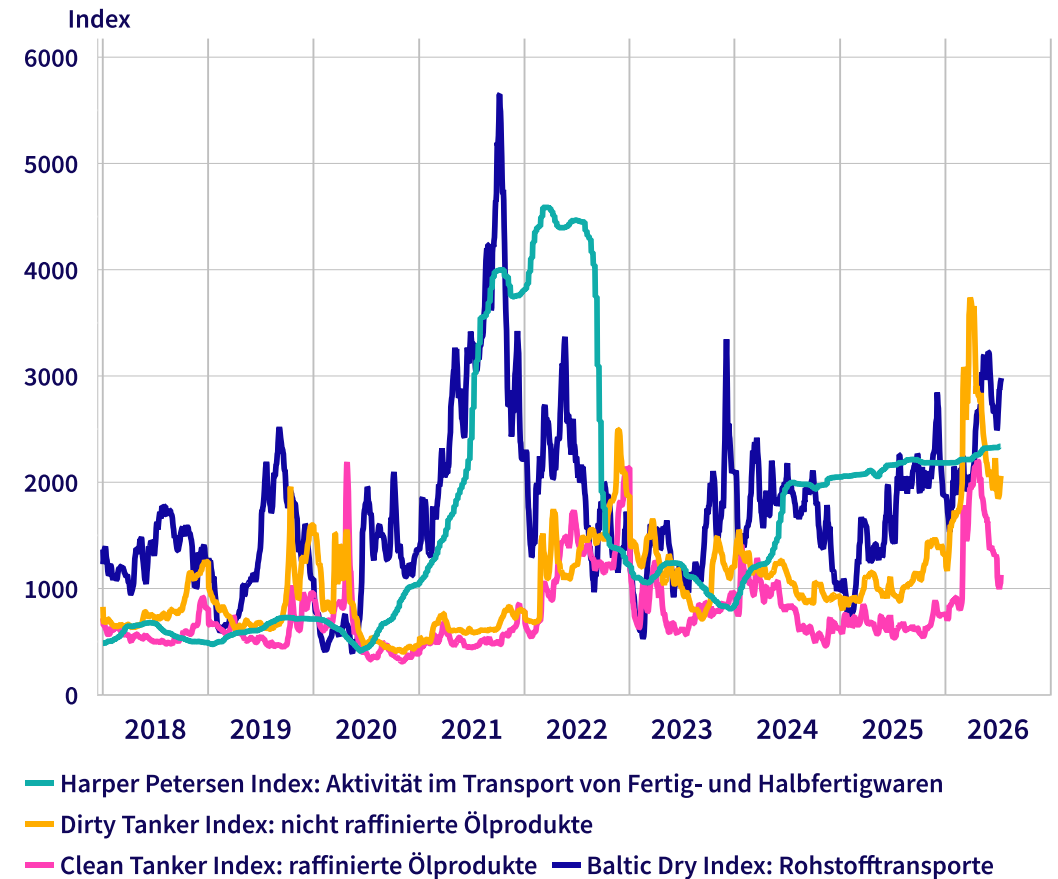
FRACHTRATEN UND TRANSPORTKOSTEN BLEIBEN HOCH – ÖFFNUNG DER STRASSE VON HORMUS UNSICHER

Strait of Hormuz, World, Tanker

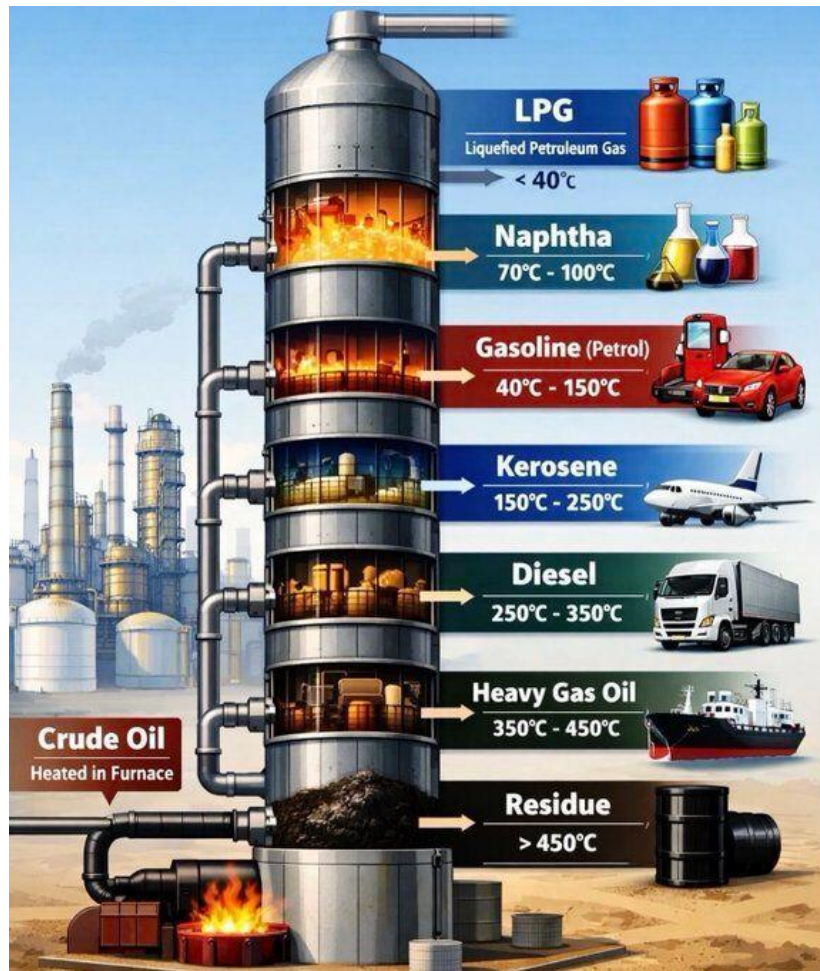


Quellen: Macrobond, VCI

World, Shipping, USD



LIEFERKETTEN UNTER DRUCK – INSBESONDERE RAFFINERIEPRODUKTE UND EINZELNE WEITERVERARBEITETE PRODUKTE – ABNEHMER VOR ALLEM IN ASIEN



Quellen: IEA, VCI

- › **Düngemittel:** Über 30 % des globalen Harnstoff-Handels sowie rund 20 % des Ammoniak - und Phosphatehandels passieren die Straße von Hormus – mit direkten Risiken für Nahrungsmittelpreise und Versorgungssicherheit.
- › **Schwefel:** Etwa 50 % des weltweiten Seehandels mit Schwefel verläuft über die Engstelle. Schwefelsäure ist essenziell für Düngemittel, Chemikalien, Raffinerien und die Verarbeitung kritischer Mineralien wie Kupfer, Nickel und Zink.
- › **Helium:** 40 % des weltweit gehandelten Heliumaufkommens kommen aus Katar. Helium findet in der Elektronik (Halbleiterfertigung), Kryotechnik und Luft- und Raumfahrt Anwendung.
- › Zudem produziert die Golfregion rund 8 % des weltweiten **Aluminiumangebots**, das in zahlreichen Energietechnologien sowie im Bau- und Fertigungssektor verwendet wird. Etwa 5 Millionen Tonnen des Metalls werden jedes Jahr durch die Meerenge transportiert – aus Schmelzhütten in Bahrain, Katar, Saudi-Arabien und VAE.

AKTUELLE ANALYSEN: GESAMTWIRTSCHAFT WIRD GEBREMST

» Gemeinschaftsdiagnose 1. April 2026

- » **Energiepreisschock:** Blockade/Havarien im Persischen Golf treiben Öl- und Gaspreise deutlich nach oben → höhere Inflation.
- » **Wachstumsdämpfer:** Kaufkraftverluste und höhere Produktionskosten bremsen Welt- und insbesondere Deutschlandwachstum (jeweils ca. – 0,3 Prozentpunkte 2026/27).
- » **Prognoserevisionen:** Deutschlands BIP-Prognosen wurden gegenüber Herbst 2025 spürbar nach unten korrigiert: **Prognose halbiert.**
- » **Geldpolitik:** Höhere Inflation führt zu strafferer Geldpolitik (EZB-Zinserhöhungen).
- » **Fiskalische Gegenwirkung:** Expansive Finanzpolitik (Verteidigung, Infrastruktur) mildert die Dämpfung, verhindert aber kein langsames Wachstum.

» **Iran-Abkommen: Höheres Wachstum ist möglich**

- » Eine Verlängerung des Waffenstillstands im Iran und die angekündigte Öffnung der Straße von Hormus führen zu sinkenden Ölpreisen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt könnte dadurch 2027 um bis zu 0,8 Prozent höher ausfallen, wie eine Simulation des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zeigt.

» **Weitere Links zu aktuellen Prognosen und Berechnungen der Folgen des Irankriegs**

- » Bundesbank Monatsbericht Juni 2026
- » IfW-Prognosen Sommer 2026

Quellen: IW, Oxford Economics

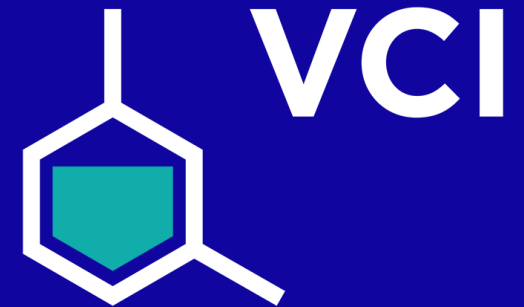
ANSPRECHPARTNERIN

CHRISTIANE KELLERMANN

Senior-Managerin, Abteilung Volkswirtschaft

+49 (69) 2556-1585

kellermann@vci.de



VERBAND DER CHEMISCHEN INDUSTRIE E.V.

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main

www.vci.de